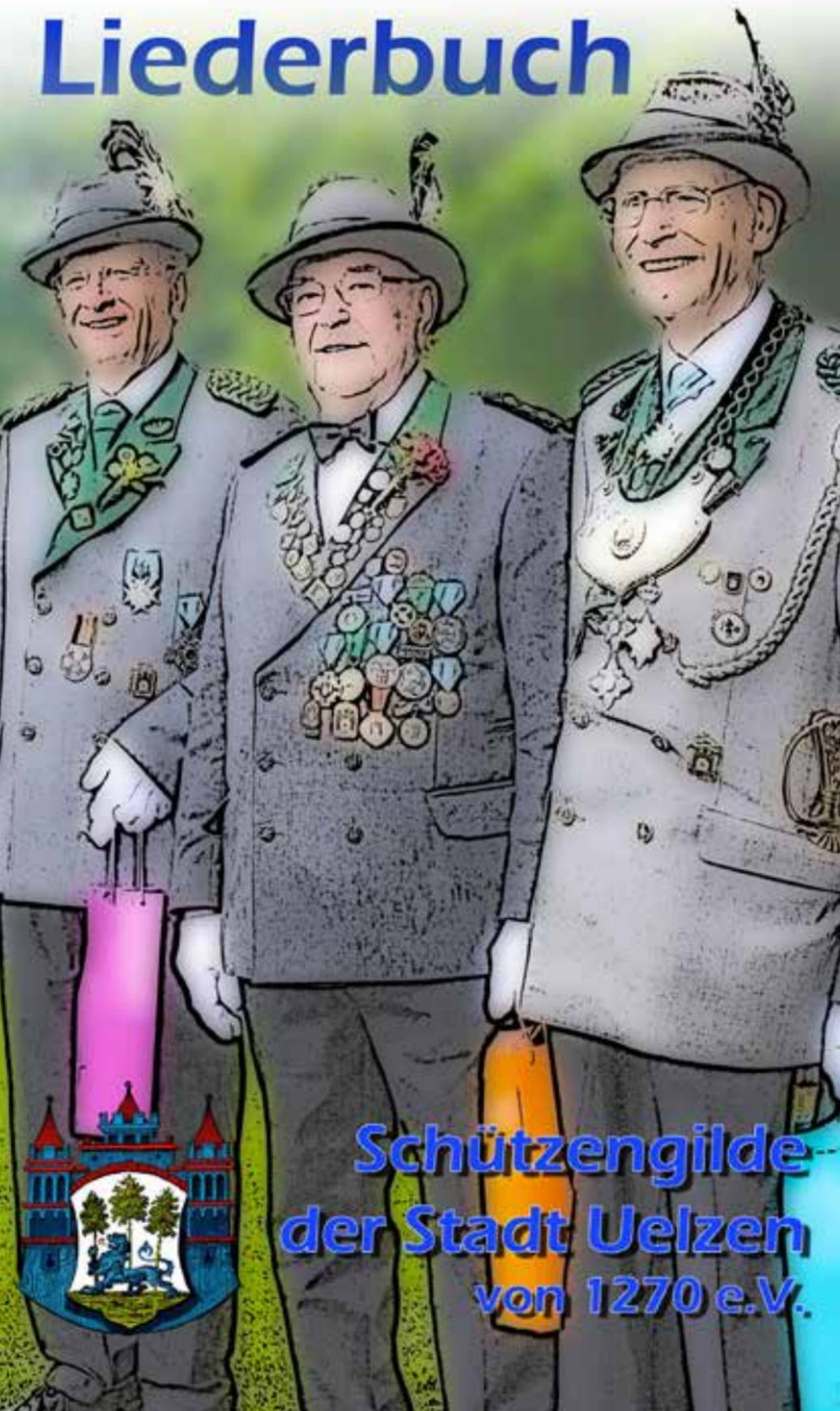


# Liederbuch



Schützengilde  
der Stadt Uelzen  
von 1270 e.V.



Unser seit mehr als 150 Jahren unter familiärer Leitung sorgfältig geführtes **Stössel's Hotel & Restaurant** liegt 10 km vom Kurzentrum Bad Bevensen und 18 km von der Heide- und Hansestadt Lüneburg entfernt in Bohndorf, einem der schönsten Orte Niedersachsens.

Die Leistungen unseres Hauses:

- Familien- und Vereinsfeiern sowie Tagungen in gepflegten Räumlichkeiten
- Regionale, saisonale und vegetarische Küche
- Nichtraucher- und Raucher-Restaurant, Kaminstube
- Südterrasse, Eisspezialitäten, Hausgebackenes
- Bio- / Soft- und Infrarotsauna mit Erlebnisduschen und
- Ruhebereichen im Innen- und Außenbereich
- Hallenschwimmbad, 18 Heidegarten-Doppelzimmer
- Einzelzimmer und 5 Appartements im 3 und 4-Sterne-Komfort



**Liederbuch**  
**der Schützengilde**  
**der Stadt Uelzen von 1270 e.V.**

Zum Schützenfest und Grenzbeziehen 2015

Zusammengestellt von sangesfreudigen Schützen auf der  
Grundlage des Liederbuches von 1999.  
Leitung Stadthauptmann Erwin Reitenbach als Herausgeber



4. Auflage



*Familienwappen  
Stadthauptmann Erwin Reitenbach*

*Titelbild*

*Das Titelbild zeigt die drei ältesten Ausmarschierer zum Schützenausmarsch am Pfingstmontag. Sie werden am Fischerhof bzw. beim Grenzbeziehen für ihre aktive Teilnahme am Ausmarsch besonders geehrt und erhalten jeweils eine «besondere Wegzehrung» vom Gildesekretär überreicht.*

*Im Jahr 2014 waren es die Schützenbrüder Jürgen Gergs, 3. Kp. 75 Jahre;  
Gerd Behr, 81 Jahre; 1 Kp. Hans-Jürgen Meyerhof 2 Kp. 89 Jahre*

# Geleitwort

Gemeinsamer Gesang ist ein Ausdruck der Fröhlichkeit und Geselligkeit, denn schon der deutsche Dichter Johann Gottfried Seume (1763-1810) sagte: „Wo man singt, da laß dich ruhig nieder, böse Menschen haben keine Lieder“.

Das hier vorliegende Liederbuch dient als Beitrag zur Förderung der Sangesfreudigkeit und der Zusammengehörigkeit der Schützenbrüder in der Schützengilde Uelzen.

Gesang ist ein Bestandteil des Uelzener Schützenlebens und die lebendig gebliebenen Lieder aus dem alten Liederbuch von 1954, das unter der Leitung von Stadthauptmann Roloff aufgelegt wurde, und von 1979, das unter der Federführung von Leutnant Rudolf Froin entstand, sind die Grundlagen dieser Ausgabe.

Diese Liederbücher wurden 1991 mit Einführung des Königskommerses von Stadthauptmann Heinz-Joachim Höfer überarbeitet und beliebte Gesänge hinzugefügt, während andere Stücke entfielen.

1993 hat die Liederbuch-Kommission noch einige weitere Lieder aufgenommen, die von den Schützenbrüdern angenommen wurden und heute noch die sangesfreudige Schützen- und Gästeschar im Gesang vereinigt.

Nach den Neuauflagen von 1999 und der zum Schützenfest 2007 ist dieses Liederbuch bereits die 7. Auflage, da die vorhergehende Ausgabe auf Grund der großen Beliebtheit bereits vergriffen ist.

In diesem Jahr ist besonders an das 277. Grenzbeziehen zu denken, das alle 5 Jahre von der Schützengilde begangen wird.

Unserer Dank für die Umsetzung gilt der Fa. Christian Körtke (1. Kp.).

**Erwin Reitenbach**  
Stadthauptmann der Schützengilde  
der Stadt Uelzen von 1270 e.V.

# Liederverzeichnis

Deutschland, Deutschland über alles	8	Die grauen Nebel	48
Niedersachsenlied	9	Der mächtigste König im Luftrevier	50
Uhlenköpferlied	10	Wir lieben die Stürme	51
Europa Hymne	11	Ick heff mol en Hamburger	
Uelzener Hauptmannssang	12	Veermaster sehn	52
Die Schützengilde marschiert	13	Wir lagen vor Madagaskar	53
Ihr lustigen Hannoveraner	15	Wildgänse rauschen durch die Nacht	54
Auf der Lüneburger Heide	16	Geh' aus mein Herz und suche Freud	56
Kehr ich einst zur Heimat wieder	17	Wohlauf, Kameraden, aufs Pferd	58
Wo die Nordseewellen	18	Was sollen wir trinken, sieben	
Wohlauf, die Luft geht frisch und rein	19	Tage lang	60
Dort drunten im schönen Ungarland	20	Wenn wir erklimmen schwindelnde	
Nun ade, du mein lieb' Heimatland	21	Höhen	62
Keinen Tropfen im Becher mehr	24	Kein schöner Land in dieser Zeit	64
Freut euch des Lebens	25	Adé zur guten Nacht!	65
Im Krug zum grünen Kranze	26	Das Wandern ist des Müllers Lust	66
So leben wir, so leben wir	27	Jetzt kommen die lustigen Tage	67
Es blühen die Rosen	27	Wer recht in Freuden Wandern will	68
Hier sind wir versammelt zu		Es scheint der Mond so hell auf	
löblichen Tun	28	dieser Welt	70
Im kühlen Keller sitz' ich hier	29	Ich schieß' den Hirsch	
Gold und Silber lieb' ich sehr	30	im wilden Forst	71
Es zogen drei Burschen wohl		Im grünen Wald	73
über den Rhein	31	Im Wald und auf der Heide	74
Es war immer so	32	Auf, auf zum fröhlichen Jagen	76
Da hinten in der Heide	33	Es blies ein Jäger wohl in sein Horn	78
Das Pfannenflickerlied	34	Erhebt euch von der Erde	79
Im Himmel gibt's kein Bier	36	Abends ziehen Elche	80
Prost, Prost, Prösterchen	36	Hohe Tannen	80
Prost, Prost, Kameraden	36	Jenseits des Tales standen	
Wir haben es so gern getan	36	ihre Zelte	81
Der Mai ist gekommen	38	Ein Jäger aus Kurpfalz	82
Die blauen Dragoner, sie reiten	40	Ein Tiroler wollte jagen	83
Ein Heller und ein Batzen	41	Trinklieder der Schützenkompanie:	86
Schwarzbraun ist die Haselnuß	42	Wir wollen einen heben	86
Maruschka (In einem Polenstädtchen)	43	Die Getränke sind frei	86
Hoch auf dem gelben Wagen	46		
Mein Vater war ein Wandersmann	47		

# Heimatlieder



# Deutschland, Deutschland über alles

*Heinrich Hoffmann von Fallersleben 1841*

1. Deutschland, Deutschland über alles,  
Über alles in der Welt,  
Wenn es stets zu Schutz und Trutze  
Brüderlich zusammenhält,  
Von der Maas bis an die Memel,  
Von der Etsch bis an den Belt -  
|: Deutschland, Deutschland über alles,  
Über alles in der Welt. :|

2. Deutsche Frauen, deutsche Treue,  
Deutscher Wein und deutscher Sang  
Sollen in der Welt behalten  
Ihren alten schönen Klang,  
Uns zu edler Tat begeistern  
Unser ganzes Leben lang.  
|: Deutsche Frauen, deutsche Treue,  
Deutscher Wein und deutscher Sang. :|

3. Einigkeit und Recht und Freiheit  
Für das deutsche Vaterland!  
Danach laßt uns alle streben  
Brüderlich mit Herz und Hand!  
Einigkeit und Recht und Freiheit  
Sind des Glückes Unterpfand.  
|: Blüh' im Glanze dieses Glückes,  
Blühe, deutsches Vaterland. :|

(4. Deutschland, Deutschland über alles,  
Und im Unglück nun erst recht.  
Nur im Unglück kann die Liebe  
Zeigen, ob sie stark und echt.  
Und so soll es weiterklingen  
Von Geschlechte zu Geschlecht:  
|: Deutschland, Deutschland über alles,  
Und im Unglück nun erst recht. :|)

# Niedersachsenlied

*Herman Grote, 1934*

1. Von der Weser bis zur Elbe,  
Von dem Harz bis an das Meer  
Stehen Niedersachsens Söhne,  
Eine feste Burg und Wehr  
Fest wie unsre Eichen  
Halten allezeit wir stand,  
Wenn Stürme brausen  
Übers deutsche Vaterland.

*Refrain:*

|: Wir sind die Niedersachsen,  
Sturmfest und erdverwachsen,  
Heil, Herzog Wittekinds Stamm. :|

2. Wo fiel'n die römischen  
Schergen?  
Wo versank die welsche Brut?  
In Niedersachsens Bergen,  
An Niedersachsens Wut  
Wer warf den römischen Adler  
Nieder in den Sand?  
Wer hielt Freiheit hoch

Im deutschen Vaterland?

*Refrain:*

3. Auf blühend roter Heide  
Starben einst vieltausend Mann  
Für Niedersachsens Treue  
Traf sie des Franken Bann.  
Viel tausend Brüder fielen  
Von des Henkers Hand.  
Viele tausend Brüder  
Für ihr Niedersachsenland.

*Refrain:*

4. Aus der Väter Blut und Wunden  
Wächst der Söhne Heldenmut.  
Niedersachsen solls bekunden:  
Für die Freiheit Gut und Blut.  
Fest wie unsre Eichen halten  
Allezeit wir stand,  
Wenn Stürme brausen  
Übers deutsche Vaterland.

*Refrain:*

*Lieblingslied von Stadthauptmann Erwin Reitenbach, geb. 11.3.1953  
Gildeeintritt 1.1.1986, Kompanieführer Bürgerkompanie 2006 - 2014,  
Stadthauptmann seit 2014*

# **Aevermann GmbH**

## **Heizung-, Sanitär-, Solaranlagen Photovoltaik u. Elektroinstallation**

**Schnellenmarkt 8  
29525 Uelzen**

Tel.: 05 81 / 7 70 29 • Fax: 05 81 / 7 70 28

**[aevermann.gmbh@t-online.de](mailto:aevermann.gmbh@t-online.de)**

# Uhlenkörperlied

Wo die Ilmenau den großen Bogen macht,  
wo der Uhlenkörper hält die treue Wacht,  
wo man trinkt die Halben in zwei Zügen aus:

Da ist meine Heimat, da bin ich zu Haus,  
da ist meine Heimat, da bin ich zu Haus.

Wo die Wipperau den kleinen Bogen macht,  
wo der Oldenstädter schafft bei Tag und Nacht,  
wo man´s hält schon über tausend Jahre aus:

Da ist meine Heimat.....

Wo die Gerdau immer ihre Hardau küßt,  
von der Römerschanze mit ihr weiterfließt,  
wo der Veerßer sieht schon wie ein Uelzer aus:

Da ist meine Heimat...

Wo der große Turm von St. Marien steht,  
sich das Uelzer Leben emsig um ihn dreht,  
wo sich jeder kennt im letzten Winkel aus:

Da ist meine Heimat.....

Weiter südlich liegt das schöne Holdenstedt,  
wo seit kurzem auch die Uelzer Fahne weht,  
wo man Kräfte sammelt, ruht sich richtig aus:

Da ist meine Heimat...

Wo der Stadtwald hat zum Norden seinen Rand,  
fügt sich ein des Kirch-und Westerweyhers Heimatland,  
und sie kennen sich in Uelzen bestens aus:

Da ist ihre Heimat, da sind sie zu Haus.....

Wo, so fragt ihr, liegt dies wunderschöne Land?  
Wo die Heide blüht, dicht vor der Waterkant.  
Jeder Uhlenkörper ruft es freudig aus:

Hier ist meine Heimat.....

# Europa Hymne

*Text: Helmut Oeß 1972*

*Melodie: nach Ludwig van Beethoven*

Brüder, singt ein Lied der Freude, / ihr habt Grund zur Dankbarkeit /  
Gottes Weg führt in die Weite aus der / Hoffnungslosigkeit. Ohne Gott  
heilt / ihr vergebens, was euch Leib und / Seele kränkt. Kommt mit uns  
zum Quell des / Lebens, der für immer Heilung schenkt.

Brüder, ihr seid eingeladen / alle ohne Unterschied, / weil der Herr ja  
nicht auf Staaten, / nicht auf Rang und Rasse sieht. / Darum legt die  
Zäune nieder! / Keiner soll der Größte sein. / Daran laßt uns denken,  
Brüder. | Groß ist nur der Herr allein.

Freiheit hat uns Gott gegeben, / für einander dazusein. ! Alle, die der  
Sorge leben, / will zur Freude er betreuen. / Keinen hat er abgeschrieben.  
I denn sein Opfer macht uns frei: / macht uns frei, die Welt zu lieben. /  
daß In ihr die Freiheit sei. ~

Frieden soll die Welt bewahren / durch die Kraft, die Christus schenkt.  
/ Wer sie annimmt, wird erfahren, / daß ein guter Geist ihn lenkt. |  
Unsre Augen sehn dann wieder, / was dem Weggefährten droht. / Und  
wir werden wieder Brüder, / teilen Brot und heilen Not.

Kommt mit uns zum Quell des Lebens, / der für immer Heilung  
schenkt. / Ohne Gott heilt ihr vergebens, / was euch Leib und- Seele  
kränkt. / Gottes Weg führt in die Weite. / Gott sei mit euch allezeit! /  
Brüder, singt das Lied der Freude! / Ihr habt Grund zur Dankbarkeit!



Bezirksgeneralagentur

**Askan & Axel Tappe**

Bahnhofstr. 8 • 29525 Uelzen

Tel. 05 81 - 7 68 44

mobil: 01 71 - 2 05 01 39



**Mecklenburgische**  
VERSICHERUNGSGRUPPE

## Uelzener Hauptmannssang

Unser Hauptmann, der ist gut, juppheidi, juppheida,  
wenn man ihm den Willen tut, juppheidi, heida.  
Hat man auch mal was verbochen,  
wird das nicht so scharf gerochen.  
Juppheidi, juppheida, juppheidi, heidallala.

Steh'n wir unter dem Gewehr, juppheidi, juppheida,  
tönt es wie beim Militär, juppheidi, heida  
Brust heraus und Bauch herein,  
Richtung muss das erste sein.  
Juppheidi, juppheida, juppheidi, heidallala.

Gutes Putzen liebt er sehr, juppheidi, juppheida,  
geputzte Mädél noch viel mehr, juppheidi, heida.  
Ja, sein ganzes Leben brennt  
nach 'nem Weiberregiment.  
Juppheidi, juppheida, juppheidi, heidallala.

Als Parole setzt er ein, juppheidi, juppheida,  
haltet mir die Büchse rein, juppheidi, heida.  
Schießt mit Pulver und mit Blei,  
trefft das Ziel und nicht vorbei.  
Juppheidi, juppheida, juppheidi, heidallala.

Schießen schärft das Auge sehr, juppheidi, juppheida,  
doch Zielwasser noch viel mehr, juppheidi, heida.  
Wer 'nen guten Korn genommen,  
ist noch stets gut abgekommen.  
Juppheidi, juppheida, juppheidi, heidallala.

Und wer König werden will, juppheidi, juppheida,  
halt' wie er die Büchse still, juppheidi, heida,  
ziele auf den kleinen Fleck,  
dicht dabei hat keinen Zweck.  
Juppheidi, juppheida, juppheidi, heidallala.

# Moin Moin

Beer - Pub



Schmidestrasse 6 • 29525 Uelzen

Tel.: 05 81 / 9 71 85 42

# Die Schützengilde marschiert

*Text: DAN, W.Behn*

*Melodie: Hoch auf dem gelben Wagen*

Dort vor dem Rathaus oben, stehen wir Mann für Mann. Stimmung wie  
immer gehoben, freudig treten wir an.

Wenn dann die Fahnen wehen, der Hauptmann kommandiert,  
: Stehen wir als Gilde zusammen  
„Die Schützengilde marschiert „! :

Mit Majestät verbunden, so ist die Tradition.  
Feiern wir herrliche Stunden, heute und immer schon.  
Leb`n Tradition nicht als Asche, sondern modern reformiert.  
: Wir machen aus allem das Beste  
„Die Schützengilde marschiert „! :

Wenn wir die Grenz kontrollieren, und die Steine noch steh`n.  
Suchen wir einen Jungen, dem der Adju eine klebt.  
Können beruhigt weiter gehen, es ist hier nichts gescheh`n.  
: Wir gehen weiter die Runde  
„Die Schützengilde marschiert“! :

Mit euch ihr Schützenbrüder, in Kameradschaft vereint.  
Freudig und unverdrossen, auch wenn die Sonn nicht scheint.  
Steh`n wir zum Schützenwesen, fest und ungeniert.  
: „Gut Ziel“! und „Gut Schuß“! Heut` und ewig.  
„Die Schützengilde marschiert „! :

*Lieblingslied von Oberrottmeister Wilhelm Behn, geb. 6.11.1950  
Gildeeintritt 1974, Rottmeister 1995 f. Bürgerkompanie,  
2008 Oberrottmeister*

## AUTOLACKIEREREI JÄKEL

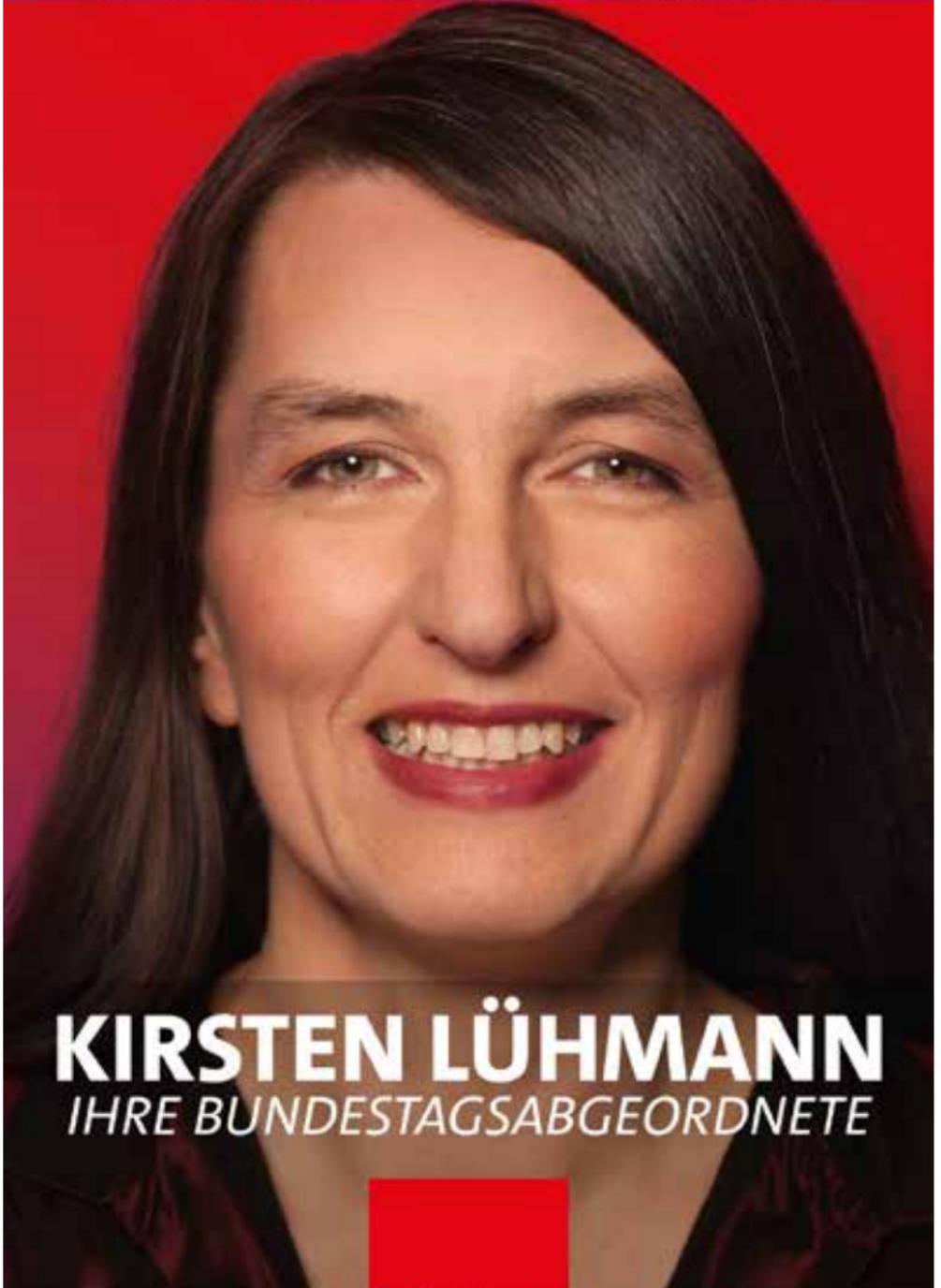
von-Estorff-Str. 10-12 • 29525 UELZEN  
Telefon (05 81) 58 17

---



**Unfallreparaturen  
PKW+LKW**

„Tradition seit 1270. Bleiben sie  
treffsicher – bei Scheibe und Ton.“

A close-up portrait of a woman with long, dark hair, smiling warmly. She is wearing a dark, patterned top. The background is a solid red color.

**KIRSTEN LÜHMANN**  
*IHRE BUNDESTAGSABGEORDNETE*

The logo for the SPD (Social Democratic Party of Germany), consisting of a red square with the white letters "SPD" inside.

**SPD**

[WWW.KIRSTEN-LUEHMANN.DE](http://WWW.KIRSTEN-LUEHMANN.DE)

# Ihr lustigen Hannoveraner

1. |: Ihr lustigen Hannov'raner,  
Seid ihr alle beisammen? :|  
Ei, so lasset uns fahren mit Roß  
Und mit Wagen aus unserm Quartier:  
Lust'ge Hannov'raner, die sind wir!

|: Rangdewu, rangdewu, :|  
Lust'ge Hannov'raner,  
Das seins Teufelskerle  
|: Rangdewu, rangdewu, :|  
Lust'ge Hannov'raner,  
Das seins wir!

2. |: Es hat sich das Trömmlein  
Schon zweimal gerühret, :|  
schon zweimal gerühret,  
Da heißt es marschieret hinaus vor die Stadt,  
Wo der Feind sich gelagert hat.  
Rangdewu . . . . .

3. |: Und als wir kamen vor das Tor,  
Rechts und links da stand ein Jägerkorps;:|  
Und da sahn wir von weitem  
Unsern Herzog schon reiten,  
Er ritt auf seinem „Grenadier“:  
Lust'ge Hannov'raner, die sein wir!  
Rangdewu . . . . .

4. |: Ach, seht einmal, wie so liebeich  
Unser Fähnrich tut schwenken! :|  
Er schwenkt seine Fahne  
Wohl über die Husaren,  
Wohl über das ganze Heer:  
Lust'ge Hannov'raner, die sein wir!  
Rangdewu . . . . .

# Auf der Lüneburger Heide

Hermann Löns

1. Auf der Lüneburger Heide  
In dem wunderschönen Land  
Ging ich auf und ging ich nieder  
Allerlei am Weg ich fand

Valleri, Valera ha ha ha

|: Und Juheirassa :|

|: Bester Schatz :|

|: Denn du weißt :| es ja

2. Brüder laßt die Gläser klingen  
Denn der Muskateller Wein  
Wird vom langen Stehen sauer  
Ausgetrunken muß er sein  
Valleri . . .

3. Und die Bracken und die Bellen  
Und die Büchse und die knallt  
Rote Hirsche woll'n wir jagen  
In dem grünen, grünen Wald  
Valleri . . .

4. Ei du Hübsche, ei du Feine  
Ei du Bild wie Milch und Blut  
Unsere Herzen woll'n wir tauschen  
Denn du glaubst nicht wie das tut  
Valleri . . .



**BURMEISTER**  
**HOLZ UND BAUTENSCHUTZ**  
**SCHÄDLINGSBEKÄMPFUNG**

Ihr Problemlöser für Schädlinge  
aller Art im und am Gebäude,  
Privat, Gewerbe u. Landwirtschaft.

IHK geprüfte Schädlingsbekämpfung  
Tel.: 0581-3893108 • Fax: 0581-77565

**Schulz**

Brandschutz & Berufsbekleidung

Unsere Serviceleistungen:

**Wartung & Instandhaltung**

**Lieferung & Montage**

**Planung & Konzeption**

**aller Brandschutzeinrichtungen**

Esterholzer Str. 26 · 29525 Uelzen  
Tel. 0581-5248 · Fax 0581-77565

## Kehr ich einst zur Heimat wieder

Kehr ich einst zur Heimat wieder,  
Früh am Morgen, wenn die Sonn' aufgeht.  
Schau ich dann ins Tal hernieder,  
Wo vor einer Tür ein Mädchen steht.

### Refrain

Da seufzt sie still, ja still und flüstert leise:  
Mein Schlesierland, mein Heimatland,  
So von Natur, Natur in alter Weise,  
Wir sehn uns wieder, mein Schlesierland,  
Wir sehn uns wieder am Oderstrand.

In dem Schatten einer Eiche,  
Ja, da gab ich ihr den Abschiedskuß.  
Schatz, ich kann nicht bei dir bleiben,  
Weil, ja weil ich von dir scheiden muß.

Da seufzt sie still, . . . . .

Liebes Mädchen, laß das Weinen,  
Liebes Mädchen, laß das Weinen sein.  
Wenn die Rosen wieder blühen,  
Ja dann kehr ich wieder bei dir ein.

Da seufzt sie still, . . . . .

**AUTO CHECK**

**AC**

**Tillack GmbH**

Im Grund 5  
29525 Uelzen  
Tel.: 05 81 / 3 89 56 06  
Fax: 05 81 / 3 89 56 07  
e-Mail: [autoservice-tillack@t-online.de](mailto:autoservice-tillack@t-online.de)

*Ihr Partner rund ums Auto  
Kfz-Meisterbetrieb*

[www.autoservice-tillack.de](http://www.autoservice-tillack.de)

# Wo die Nordseewellen

Wo die Nordseewellen spülen an den Strand,  
Wo die gelben Blumen blühen ins grüne Land,  
|: Wo die Möwen schreien schrill im Sturmgebraus,  
Da ist meine Heimat, da bin ich zu Haus. :|

2. Well'n und Wogen sangen mir mein Wiegenlied,  
Hohe Deiche waren mir das „Gott behüt“,  
|: Merkten auch mein Sehnen und mein heiß Begehrt:  
Durch die Welt zu fliegen, über Land und Meer. :|

3. Wohl hat mir das Leben meine Qual gestillt,  
Und mir das gegeben, was mein Herz erfüllt.  
|: Alles ist verschwunden, was mir leid und lieb,  
Hab das Glück gefunden, doch das Heimweh blieb. :|

4. Heimweh nach dem schönen, grünen Marschenland,  
Wo die Nordseewellen spülen an den Strand,  
|: Wo die Möwen schreien, schrill im Sturmgebraus,  
Da ist meine Heimat, da bin ich zu Haus. :|



## 29599 Weste Nr. 28

Lüneburger Heide

Telefon: 0 58 28 - 97 60

E-mail: Landhaus-Weste@t-online.de

### Pflegesätzezahlung

Stufe 1 = 761,80 €

Stufe 2 = 842,29 €

Stufe 3 = 834,68 €

## ***Landhaus Weste Alten- und Pflegeheim***

- gemütlich eingerichtete Zimmer, auf Wunsch mit eigenen Möbeln
- Haustiere willkommen
- Alle Angebote auch für Kurzzeitpflege
- Eigener Streichelzoo
- Parkähnliche Gartenanlage mit Liegewiese
- Familiäre Atmosphäre
- Ausflüge und Veranstaltungen
- Gemüse- und Kräutergarten
- Eigener Kleinbus vorhanden
- Friseur, Fußpflege, Ärzte und Therapeuten regelmäßig im Haus

Für einen Termin zur Hausbesichtigung oder bei Fragen zur Pflegeeinstufung,  
wenden Sie sich gerne an die Heimleitung Frau Dagmar Beuker

# Wohlauf, die Luft geht frisch und rein

*Viktor v. Scheffel, 1859 (1826-1886)*

1. Wohlauf, die Luft geht frisch und rein,  
Wer lange sitzt muß rosten.  
Den allersonnigsten Sonnenschein  
Läßt uns der Himmel kosten.  
Jetzt reicht mir Stab und Ordenskleid  
Der fahrenden Scholaren,  
Ich will zu guter Sommerszeit  
Ins Land der Franken fahren!  
Valleri, valleri, valleri, valleri,  
Ins Land der Franken fahren!
2. Der Wald steht grün, die Jagd geht  
gut,  
Schwer ist das Korn geraten;  
Sie können auf des Maines Flut  
Die Schiffe kaum verladen.  
Bald hebt sich auch das Herbst an,  
Die Kelter harret des Weines;  
Der Winzer Schutzherr Kilian  
Beschert uns etwas Feines.  
Valleri, valleri, valleri, valleri,  
Beschert uns etwas Feines.
3. Wallfahrer ziehen durch das Tal  
Mit fliegenden Standarten,  
Hell grüßt ihr doppelter Choral  
Den weiten Sonnengarten.  
Wie gerne wär ich mitgewallt,  
Ihr Pfarr' wollt mich nicht haben.  
So muß ich seitwärts durch den Wald  
Als rüdig Schäflein traben.  
Valleri, valleri, valleri, valleri,  
Als rüdig Schäflein traben.
4. Zum heiligen Veit vom Staffelstein  
Komm ich emporgestiegen  
Und seh die Lande um den Main  
Zu meinen Füßen liegen:  
Von Bamberg bis zum Grabfeldgau  
Umrahmen Berg und Hügel  
Die breite, stromdurchglänzte Au.  
Ich wollt, mir wüchsen Flügel!  
Valleri, valleri, valleri, valleri,  
Ich wollt, mir wüchsen Flügel!
5. Einsiedelmann ist nicht zu Haus,  
Dieweil es Zeit zu mähen;  
Ich seh ihn an der Halde drauß'  
Bei einer Schnitt'rin stehen.  
Verfahrener Schüler Stoßgebet  
Heißt: Herr, gib uns zu trinken!  
Doch wer bei schöner Schnitt'rin steht,  
Dem mag man lange winken  
Valleri, valleri, valleri, valleri,  
Dem mag man lange winken.
6. Einsiedel, das war mißgetan,  
Daß du dich hubst von hinnen!  
Es liegt, ich seh's dem Keller an,  
Ein guter Jahrgang drinnen.  
Hohio! die Pforten brech ich ein  
Und trinke, was ich finde.  
Du heilger Veit vom Staffelstein  
Verzeih mir Durst und Sünde!  
Valleri, valleri, valleri, valleri,  
Verzeih mir Durst und Sünde!

## Dort drunten im schönen Ungarland

Nun ade, du mein lieb Heimatland  
Dort drunten im schönen Ungarland,  
dort an dem blauen Donaustrand,  
dort liegt das Land Magyar, dort liegt das Land Magyar.  
Als junger Bursche zog ich aus,  
ließ weder Weib noch Kind zu Haus,  
als Blankenstein-Husar, als Blankenstein-Husar.  
Dunja, dunja, dunja, dissa,  
bass maderem tremkordijar,  
tätterä, tätterä, tätterä, tätterä,  
als Blankenstein-Husar.

Das Roß, das mir mein Vater gab,  
ist all mein Gut und all mein Hab,  
sein Heimat ist Magyar, sein Heimat ist Magyar.  
Es ist geschwind als wie der Wind,  
wie alle Heldenpferde sind,  
vom Blankenstein-Husar, vom Blankenstein-Husar.  
Dunja, dunja...

Ein Sarras aus dem Türkenkrieg,  
der mir vom Urgroßvater blieb,  
geschliffen in Magyar, geschliffen in Magyar.  
Gar mancher muß ihn spüren schon,  
gar mancher floh vor ihm davon,  
vom Blankenstein-Husar, vom Blankenstein-Husar.  
Dunja, dunja ...

Im letzten Dorfe kehrt ich ein  
und trank dort den Tokayer Wein,  
Tokayer aus Magyar, Tokayer aus Magyar.  
Tokayer, du bist süß und gut,  
du bist das reinste Türkenblut,  
für'n Blankenstein-Husar, für'n Blankenstein-Husar.  
Dunja, dunja ...

# Nun ade, du mein lieb' Heimatland

*August Disselhoff, (1829 - 1903) 1851 in Arnsberg*

1. Nun ade, du mein lieb' Heimatland,  
Lieb' Heimatland, ade!  
Es geht jetzt fort zum fernen Strand,  
Lieb' Heimatland, ade!  
|: Und so sing ich denn mit frohem Mut,  
Wie man singet wenn man wandern tut,  
Lieb' Heimatland, ade! :|
  
2. Wie du lachst mit deines Himmels Blau,  
Lieb' Heimatland, ade!  
Wie du grüßest mich mit Feld und Au,  
Lieb' Heimatland, ade!  
|: Gott weiß, zu dir steht stets mein Sinn,  
Doch jetzt zieht mich's zur Ferne hin,  
Lieb' Heimatland, ade;! :|
  
3. Begleitest mich, du lieber Fluß,  
Lieb Heimatland, ade!  
Bist traurig, daß ich wandern muß,  
Lieb' Heimatland, ade!  
|: Vom moos'gen Stein am wald'gen Tal,  
Da grüß ich dich zum letzten Mal,  
Lieb' Heimatland, ade! :|

## **Grenzbeziehen**

der Uelzener Schützengilde  
ist Tradition

## **Grenzen überwinden**

mit barrierefreien Reisebussen  
ist unsere Passion



**Uhlenkörper-Reisen · Paul Schulze Autobusbetrieb**

Oldenstädter Straße 78 · 29525 Uelzen

Telefon: 05 81 / 97 97 0 · Telefax: 05 81 / 97 97 97

info@uhlenkoepfer-reisen.de · www.uhlenkoepfer-reisen.de

# Inserentenverzeichnis

Aevermann GmbH	9	Fahrschule Feddermann Wahrmann	48
Mecklenburgische Bezirks- generalagentur Askan & Axel Tappe	11	Gildehaus Burkhard Hannemann	49
Moin Moin Beer Pup	12	Hotel Deutsche Eiche	51
Autolackiererei Jäkel	13	VSE Ebstorf-Rosche eG	52
Kirsten Lühmann, SPD	14	Barth Catering	53
Burmeister Total Schulz	16	Bier Otto - Dennis Schmidt	55
Autoservice Tillack	17	Elektro Hedder	58
Landhaus Weste Alten- und Pflegeheim	18	Sparkasse Uelzen Lüchow-Dannenberg	61
Paul Schulze Uhlenköper Reisen	21	Christian Mocek, Pokale, Haushalt, Sicherheit	62
Kopp Baumarkt	24	Sweet Dreams - Dessous	64
Fleischerei Bardowicks	25	Badeland-Restaurant DALMACIJA	72
Köhn Bürowelt	26	Juwelier Dedekind, Jörg Schlachter	75
Kanzlei am Rathaus	29	Henning Gröfke	77
Art of Music - Grassau	33	Anja Mellies, Ein Kriminalroman	81
Wäscherei Bokelmann	35	Alexander Bruch, Fliesen Natursteine	83
Oase, das Nachtlokal	37	T-Shirt Manufaktur	84
Abendkis Hilde Kinder	38	VGH Norbert Hamann	87
Fleischermeister Kudritzky	39	Zurich Generalagentur Oliver Rose	88
Axel Timm Malermeister	40		
Kälte Klimatechnik Hans Mocek	42		
MyCity	44		



*Erwin Reitenbach, Stadthauptmann seit 2014*

# Keinen Tropfen im Becher mehr

**Keine Chance**

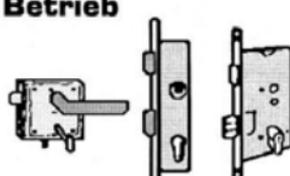


**mit Sicherheit von KOPP!**

**Ein Hauptschlüssel ... für alle Türen!**



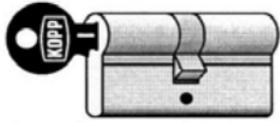
**Schließanlagen für Haus, Hof und Betrieb**



**Einsteckschlösser für Haus-, Wohn- und Zimmertüren**



**Ersatzschlüssel für alle Schlösser**



**Profilzylinder mit Sicherungskarte**

**KOPP**

Uelzen · Am Funkturm 14  
☎ 0581-90370

1. Keinen Tropfen im Becher mehr  
Und der Beutel schlaff und leer,  
Lechzend Herz und Zunge,  
Angetan hat's mir dein Wein,  
Deiner Äuglein heller Schein  
|: Lindenwirtin, du junge! :|
2. Und die Wirtin lacht und spricht:  
„In der Linde gibt es nicht,  
Kreid' und Kerbholz leider;  
Hast du keinen Heller mehr,  
Gib zum Pfand dein Ränzlel her,  
|: Aber trinke weiter.“ :|
3. Tauscht der Bursch sein Ränzlel ein,  
Gegen einen Krug voll Wein,  
Tät' zum Geh'n sich wenden.  
Spricht die Wirtin: „Junges Blut,  
Hast du Mantel, Stab und Hut,  
|: Trink und laß dich pfänden.“ :|
4. Da vertrank der Wanderknab'  
Mantel, Hut und Wanderstab,  
Sprach betrübt: „Ich scheid.  
Fahre wohl du kühler Trank,  
Lindenwirtin jung und schlank,  
|: Schönste Augenweide.“ :|
5. Spricht zu ihm das schöne Weib:  
„Hast ja noch ein Herz im Leib,  
Lass' es mir zum Pfande!“  
Was geschah, ich tu's euch kund:  
Auf der Wirtin rotem Mund  
|: Heiß ein anderer brannte! :|
6. Der dies neue Lied erdacht,  
Sang's in einer Sommernacht  
Lustig in die Winde.  
Vor ihm stand ein volles Glas,  
Neben ihm Frau Wirtin saß  
|: Unter der blühenden Linde :|

## Freut euch des Lebens

Freut euch des Lebens,  
Weil noch das Lämpchen glüht;  
Pflücket die Rose,  
Eh' sie verblüht!

1. Man schafft so gerne sich Sorg'  
und Müh',

Sucht Dornen auf und findet sie  
Und läßt das Veilchen unbemerkt,  
Das uns am Wege blüht.  
Freut euch des Lebens . . . . .

2. Wenn scheu die Schöpfung sich  
verhüllt

Und laut der Donner ob uns brüllt,  
So lacht am Abend nach dem Sturm  
Die Sonne uns so schön.  
Freut euch des Lebens . . . . .

3. Wer Neid und Mißgunst sorgsam  
flieht

Und G'nugsamkeit im Gärtchen  
zieht,  
Dem schießt sie schnell zum  
Bäumchen auf,  
Das goldne Früchte trägt.  
Freut euch des Lebens . . . . .

4. Wer Redlichkeit und Treue übt  
Und gern dem ärmeren Bruder gibt,  
Bei dem baut sich Zufriedenheit  
So gern ihr Hüttchen an.

Freut euch des Lebens . . . . .

5. Und wenn der Pfad sich furchtbar  
engt,

Und Mißgeschick uns plagt und  
drängt,

So reicht die Freundschaft  
schwesterlich

Dem Redlichen die Hand.

Freut euch des Lebens . . . . .

6. Sie trocknet ihm die Tränen ab,  
Und streut ihm Blumen bis ins Grab;  
Sie wandelt Nacht in Dämmerung,  
Und Dämmerung in Licht.

Freut euch des Lebens . . . . .

7. Sie ist des Lebens schönstes Band:  
Schlagt, Brüder, traulich Hand in  
Hand!

So wallt man froh, so wallt man  
leicht,

Ins bess're Vaterland.

Freut euch des Lebens . . . . .

An der **SPITZE** ist immer Platz



- **Täglich wechselnder Mittagstisch**
- **Fleisch- und Wurstwaren  
in Spitzenqualität**
- **PARTYSERVICE**

## Fleischerei Bardowicks

Schuhstraße 27 • 29525 Uelzen • Tel. 05 81 - 22 10

# Im Krug zum grünen Kranze

*Wilhelm Müller (1794-1827)*

Im Krug zum grünen Kranze,  
Da kehrt ich durstig ein;  
Da saß ein Wanderer drinnen, drinnen  
Am Tisch beim kühlen Wein.

Ein Glas ward eingegossen,  
Das wurde nimmer lehr!  
Sein Haupt ruht auf dem Bündel, Bündel,  
Als wärs ihm viel zu schwer.

Ich tät mich zu ihm setzen,  
Ich sah ihm ins Gesicht,  
Das schien mir gar befreundet, befreundet  
Und dennoch kannt' ich's nicht.

Da sah auch mir ins Auge  
Der fremde Wandersmann  
Und füllte meinen Becher, Becher  
Und sah mich wieder an.

Hei! wie die Becher klangen,  
Wie brannte Hand in Hand,  
„Es lebe die Liebste deine, deine,  
Herzbruder im Vaterland!“

*Kompanielied der 2. Schützenkompanie  
Kompanieführer Leutnant Jürgen Dierks seit 1998*



- Bürotechnik
- Bürobedarf
- Büroeinrichtung
- Schulranzen
- Schulmaterial

**[www.buerowelt-koehn.de](http://www.buerowelt-koehn.de)**

## So leben wir, so leben wir

So leben wir, so leben wir,  
So leb'n wir alle Tage  
Bei der allerschönsten Kneipkompanie.  
Des Morgens bei dem klaren Wein,  
Des Mittags bei dem Bier,  
Vor Morgengrau'n geht's nicht ins Nachtquartier.

*Lieblingslied von Ehrenstadthauptmann Jürgen Bode  
Stadthauptmann von 1960 - 1991*

## Es blühen die Rosen

Es blühen die Rosen,  
die Nachtigall singt,  
mein Herz ist voll Freude,  
voll Freude es springt.  
Ein Reiter zu Pferde,  
so reit' ich durch's Land  
für Kaiser und König und Vaterland.

Im Wirtshaus am Wege,  
da kehren wir ein  
und trinken ein Gläschen  
vom funkelnden Wein.  
Ei, du Hübsche, du Feine,  
komm setz' dich zu mir,  
|: ein Ringlein von Golde,  
das schenk' ich dir. :|Und ist sie geschlagen,  
die blutige Schlacht,  
und haben wir Frieden  
mit Frankreich gemacht,  
dann bind' ich den Schimmel  
wieder hier an,  
|: denn treu ist, ja treu ist  
der Reitersmann! :|

*Lieblingslied von Georg Rese  
Führer der 2 Kompanie 1933 - 1955  
Stadthauptmann 1955 - 1959*

# Hier sind wir versammelt zu löblichen Tun

*Johann Wolfgang von Goethe, 1810*

Hier sind wir versammelt zu löblichen Tun,  
Drum Brüderchen, ergo bibamus!  
Die Gläser, sie klingen, Gespräche, sie ruhn;  
Beherzigt: ergo bibamus!  
Das heißt noch ein altes, ein tüchtiges Wort  
Und passet zum ersten und passet sofort  
Und schallet ein Echo, vom festlichen Ort,  
|: Ein herrliches: ergo bibamus! :|

2. Ich hatte mein freundliches Liebchen gesehn,  
Da dacht ich mir: Ergo bibamus!  
Und nahte mich traulich, da ließ sie mich stehn,  
Ich half mir und dachte: Bibamus!  
Und wenn sie versöhnet euch herzet und küßt,  
Und wenn ihr das Herzen und Küßen vermißt,  
So bleibet nur, bis ihr was besseres wißt,  
|: Beim tröstlichen Ergo bibamus! :|

3. Mich ruft mein Geschick von den Freunden hinweg;  
Ihr Redlichen, ergo bibamus!  
Ich scheid von hinnen mit leichtem Gepäck,  
Drum doppeltes: ergo bibamus!  
Und was auch der Filz vom Leibe sich schmorgt,  
So bleibt für den Heitern doch immer gesorgt,  
Weil immer dem Frohen der Fröhliche borgt:  
|: Drum, Brüderchen: ergo bibamus! :|

4. Was sollen wir sagen zum heutigen Tag?  
Ich dächte nur: ergo bibamus!  
Er ist nun einmal von besonderem Schlag,  
Drum immer aufs neue: bibamus!  
Er führet die Freunde durchs offene Tor,  
Es glänzen die Wolken, es teilt sich der Flor,  
Da leuchtet ein Bildchen, ein göttliches vor,  
|: Wir klingen und singen: bibamus! :|

*Lieblingslied von Leutnant Jürgen Dierks, geb. 30.10.1954, Gildeeintritt 1982,  
seit 1998 Leutnant der 2. Schützenkompanie*

# Im kühlen Keller sitz' ich hier

*Karl Müchler*

1. Im kühlen Keller sitz' ich hier  
Bei einem Faß voll Reben,  
Bin frohen Muts und lasse mir  
Vom allerbesten geben.  
Der Küfer zieht den Heber vor,  
Gehorsam meinem Winke,  
Reicht mir das Glas,  
Ich halt's empor und trinke, trinke, trinke.

2. Mich plagt der Dämon, Durst  
Genannt; doch um ihn zu verscheuchen,  
Nehm' ich mein Römerglas  
Zur Hand und laß mir Rheinwein reichen.  
Die ganze Welt erscheint mir nun  
In rosenroter Schminke,  
Ich könnte niemand  
Leides tun und trinke, trinke, trinke.

3. Allein mein Durst vermehrt  
Sich nur bei jedem vollen Becher,  
Das ist die leidige  
Natur der echten Rheinweinzecher;  
Doch tröst ich mich, wenn ich zuletzt  
Vom Faß zu Boden sinke,  
Ich habe keine Pflicht  
Verletzt, ich trinke, trinke, trinke.



## KANZLEI AM RATHAUS

WILKENS · DIERKS · WAGNER-ANDERS · DÜNGEFELD

KANZLEI UELZEN

Veerßer Str. 40, 29525 Uelzen  
Tel.: (05 81) 9 76 57 - 0 Fax (05 81) 9 76 57 - 57

ZWEIGSTELLE  
KANZLEI SALZWEDEL

Goethestr. 26, 29410 Salzwedel  
Tel.: (0 39 01) 86 68 66 Fax (0 39 01) 86 68 88

Mail: [info@kanzleiamrathaus.de](mailto:info@kanzleiamrathaus.de) Internet: [www.kanzleiamrathaus.de](http://www.kanzleiamrathaus.de)

# Gold und Silber lieb' ich sehr

August Schnezler

1. Gold und Silber lieb' ich sehr,  
Kann's auch gut gebrauchen,  
Hätt' ich doch ein ganzes Meer,  
Mich hinein zu tauchen;  
,s braucht nicht grad geprägt zu  
sein,

Hab's auch so ganz gerne,  
|: Sei's des Mondes Silberschein,  
Sei's das Gold der Sterne. :|

2. Seht, wie blinkt der goldne  
Wein

Hier in meinem Becher;  
Horch, wie klingt so silberrein  
Froher Sang der Zecher!  
Daß die Zeit einst golden war,  
Will ich nicht bestreiten,

|: Denk ich noch im Silberhaar  
Gern vergang'ner Zeiten. :|

3. Doch am schönsten ist das  
Gold

Das vom Lockenköpfchen  
Meines Liebchens niederrollt  
In zwei langen Zöpfchen!

Darum komm' geliebtes Kind,  
Laß uns herzen und küssen,  
|: Eh' die Locken silber sind  
Und wir scheiden müssen. :|

4. Liebes Mädchen trag' nicht  
Leid,

Blicke nicht so trübe,  
Weil du nicht die einz'ge Maid,  
Die ich erstlich liebe.

Schau Studenten machen's so,  
Lieben mehr als eine,

|: Bin ich nicht mehr Studio,  
Lieb' ich dich alleine. :|

5. Gräm' dich nicht den ganzen  
Tag,

Daß wir gerne trinken,  
Daß ich dich nicht küssen mag,  
Wenn die Becher winken.

Schau', Studenten sind halt so,  
Lieben Bier und Weine,

|: Bin ich nicht mehr Studio,  
Lieb' ich dich alleine. :|

6. Wer nur eine einz'ge küsst,  
Bis zur Jahreswende,

Und die anderen schüchtern  
grüßt,

Der ist kein Studente!

Wer noch nie bezechet war,

Der hat nie studieret,

|: Wär er auch so manches Jahr,  
Ins Kolleg marschieret. :|

# Es zogen drei Burschen wohl über den Rhein

*Ludwig Uhland*

Es zogen drei Burschen wohl über den Rhein,  
|: Bei einer Frau Wirtin da kehrten sie ein. :|

2. „Frau Wirtin, hat sie gut Bier und Wein?  
|: Wo hat sie ihr schönes Töchterlein?“ :|

3. „Mein Bier und Wein ist frisch und klar,  
|: Mein Töchterlein liegt auf der Totenbahr““ :|

4. Und als sie traten zur Kammer hinein,  
|: Da lag sie in einem schwarzen Schrein. :|

5. Der Erste, der schlug den Schleier zurück  
|: Und schaute sie an mit traurigem Blick, :|

6. „Ach lebtest du noch, du schöne Maid!  
|: Ich würde dich lieben von dieser Zeit.“ :|

7. Der Zweite deckte den Schleier zu  
|: Und kehrte sich ab und weinte dazu. :|

8. „Ach, daß du da liegst auf der Totenbahr!  
|: Ich hab‘ dich geliebt so manches Jahr!“ :|

9. Der Dritte hob ihn wieder auf sogleich  
|: Und küßte sie auf dem Mund so bleich. :|

10. „Dich liebt‘ ich immer, dich lieb‘ ich noch heut‘,  
|: Und werd‘ dich lieben in Ewigkeit.“ :|

## Es war immer so

Wenn wir Sonntags in die Kirche gehn,  
`s war immer so, ,s war immer so,  
bleiben wir noch erst im Wirtshaus stehn,  
`s war immer so, ,s war immer so.  
Du lieber Gott im Himmelreich,  
vor Dir sind alle Menschen gleich.  
Denn wir sind ja Deine Kinderlein,  
`s war immer so, ,s war immer so,  
rettungslos versoffne Sünderlein,  
`s war immer so, war so.

Wenn die Orgel letztes Stück dann spielt,  
`s war immer so, ,s war immer so,  
alt und jung sich wieder durstig fühlt,  
`s war immer so, ,s war immer so.  
Ins nächste Wirtshaus führt der Schritt  
zum Schluß kommt auch der Pfarrer mit.  
Denn wir sind ja seine Kinderlein,  
s war immer so, ,s war immer so  
rettungslos versoffne Sünderlein,  
`s war immer so, war so.

Wenn wir einen riesigen Rausch dann haben,  
`s war immer so, ,s war immer so,  
liegen wir später dann im Straßengraben,  
`s war immer so, ,s war immer so.  
Der Teufel kann uns gar nicht kriegen,  
der Herrgott weiß ja wo wir liegen.  
Denn wir sind ja seine Kinderlein,  
`s war immer so, ,s war immer so,  
stinkbesoffne kleine Sünderlein,  
`s war immer so, war so.

Schlafen wir dann bei der Predigt ein,  
`s war immer so, ,s war immer so,  
heizt der Pfarrer uns dann tüchtig ein,  
`s war immer so, ,s war immer so.  
Du lieber Gott im Himmelreich,  
vor Dir sind alle Menschen gleich,  
Denn wir sind ja seine Kinderlein,  
`s war immer so, ,s war immer so,  
rettungslos verkommene kleine Trinkerlein,  
`s war immer so, war so.

*Dies war das Lieblingslied des in Schlesien geborenen Ehrenleutnants und  
Bürgermeisters der Stadt Uelzen Rudolf Froin, 2. Schützenkompanie 1967 - 1983*

# Da hinten in der Heide

Hermann Löns, 1866-1914

1. Da hinten in der Heide,  
wo der Birkenbaum steht,  
da wartet ein Mädchen,  
ihr Haar und das weht.
2. Du Hübsche, du Feine,  
was stehst du allein,  
und wenn du keinen Schatz hast,  
ich will es wohl sein.
3. Einen Schatz und den hab ich,  
und kommt er nicht her,  
einen Jäger, grünen Jäger  
will ich nun und nimmermehr.
4. Ei, warum den keinen Jäger,  
kein jungjunges Blut,  
ein Jäger kennt's Lieben  
und weiß, wie das tut.
5. Was soll mir ein Jäger,  
der soll es nicht sein,  
der geht bei der Nacht jagen  
und läßt mich allein.



**Wir sind für Sie da,  
wenn es um Musik geht!**

Brückenstraße 3  
29525 Uelzen

Telefon: 05 81 - 7 77 72  
Fax: 05 81 - 7 16 26  
E-Mail: [info@art-of-music.org](mailto:info@art-of-music.org)  
www: [www.art-of-music.org](http://www.art-of-music.org)



Das bieten wir Ihnen:

- **Über 20 Jahre Erfahrung** rund um das Thema Musik!
- **Riesengroße Auswahl** an Musikinstrumenten, gerne auch **zum Ausprobieren!**
- Wir **reparieren** Ihr Instrument.
- **Noten** und alles, was Sie sonst zum Musizieren brauchen.
- **Erstklassigen Keyboardunterricht**
- **Verleih** von Instrumenten, Beschallungs- und Lichttechnik.
- **Workshops & Seminare**
- **Nützliche Tipps** und **Empfehlungen**

**Bei uns finden Sie  
eine große Auswahl an:**

- Holz- und Blechblasinstrumenten
- Tasteninstrumenten
- Saiteninstrumenten
- Drums - Percussions
- E-Gitarren & Verstärkern
- Noten, Texten und Software
- PC-Technik
- Beschallungs- und Lichttechnik
- sowie entsprechendes Zubehör

Die Nummer 1  
in Uelzen und  
Umgebung!

# Das Pfannenflickerlied

Ich bin der Pfannenflicker aus der Stadt,  
hab' immer frohen Mut.  
Und wer sein Handwerk recht versteht,  
der leidet keine Not.

Refrain:

Der Pfannenflicker macht sich nichts draus,  
er flickt die Pfänne-, Pfännelein von Haus zu Haus.

Solo:

Da kam er an eines Drechslers Haus,  
eine Mamsell guckt heraus;  
da kam er an eines Drechslers Haus,  
eine Mamsell guckt heraus.

Refrain:

Ach, Pfannenflicker, komm er mal `rein,  
hier wird schon was, was was zu flicken sein.

Solo:

Da gab sie ihm ein Pfännelein,  
das war bedeckt mit Ruß,  
und drinnen war ein Löchelein,  
so groß wie eine Nuß.

Refrain:

Ach, Pfannenflicker, nimm dich in acht,  
daß du das Loch, Loch, Loch nicht größer machst.

Solo:

Und als er damit fertig war,  
das Pfännlein war geflickt,  
da hat sie ihm ein Talerstück  
wohl in die Hand gedrückt.

Refrain:

Der Pfannenflicker schwingt seinen Hut,  
ade, ade, Mamsell, der Flick war gut.

*Das Lieblingslied von Ehrenrottmeister Detlev Niewiera*

# WÄSCHEREI BOKELMANN

*Luisenstraße 23 - 29525 Uelzen  
Telefon 0581 - 73147*

**Unser Name steht für langjährige Erfahrung,  
Einsatz neuester Wasch- und Bügeltechnik für  
bessere Ergebnisse und zur Schonung der  
Umwelt sowie kundenorientiertes, flexibles  
Arbeiten.**

Wir bearbeiten folgende Artikel:

Mangelwäsche  
Privatwäsche  
Hotelwäsche  
Heimwäsche  
Praxiswäsche  
Arbeitskleidung  
Oberhemden  
Berufskittel  
Daunenbetten  
Kopfkissen  
Gardinen  
Vorhänge



Unsere Zusatzleistungen:

Lederspezialreinigung  
Bettenreinigung  
Teppichreinigung  
Fußmattenreinigung  
chemische Vollreinigung von  
Textilien aller Art

Unsere Serviceleistungen:

Schmutzfangmatten-Mietservice  
Tischwäsche-Verleih  
Teppichreinigungsgeräte-Verleih  
Abholung und Lieferung

## Im Himmel gibt's kein Bier

Im Himmel gibt's kein Bier,  
drum trinken wir es hier.  
Und sind wir nicht mehr hier,  
dann trinken die anderen das Bier!

## Prost, Prost, Prösterchen

Prost, Prost, Prösterchen,  
im Bier sind Kalorien.  
Der Schnaps ist Medizin.  
Im Wein liegt Sonnenschein.  
Hinein, hinein, hinein!

## Prost, Prost, Kameraden

Prost, Prost Kameraden,  
Prost, Prost Kameraden,  
Prost, Prost, Prost, Prost,  
Prost, Prost Kameraden,  
wir wollen einen heben,  
weil's uns schmeckt.

## Wir haben es so gern getan

Wir haben es so gern getan,  
im Stehen und im Liegen.  
Und wenn wir einmal Englein sind,  
dann tun wir's auch im Fliegen.

# Marsch- und Fahrtenlieder



# OASE

... das Nachtlokal in

## Uelzen



Groß Liederner Straße • 29525 Uelzen

Tel.: 05 81 / 7 33 29

# Der Mai ist gekommen

*Emanuel Geibel 1841*

*Justus Wilhelm Lyra 1843*

1. Der Mai ist gekommen,  
Die Bäume schlagen aus,  
Da bleibe, wer Lust hat,  
Mit Sorgen zu Haus!  
Wie die Wolken dort wandern  
Am himmlischen Zelt,  
So steht auch mir der Sinn  
In die weite, weite Welt.

2. Herr Vater, Frau Mutter,  
Daß Gott euch behüt!  
Wer weiß, wo in der Ferne  
Mein Glück mir noch blüht;  
Es gibt so manche Straße,  
Da nimmer ich marschiert,  
Es gibt so manchen Wein,  
Den ich nimmer noch probiert.

3. Frisch auf drum, frisch auf  
drum  
Im hellen Sonnenstrahl!  
Wohl über die Berge,  
Wohl durch das tiefe Tal!  
Die Quellen erklingen,  
Die Bäume rauschen all;  
Mein Herz ist wie ne Lerche  
Und stimmt ein mit Schall.

4. Und abends im Städtlein,  
Da kehr ich durstig ein:  
„Herr Wirt, Herr Wirt,  
Eine Kanne blanken Wein!  
Ergreife die Fiedel,  
Du lustger Spielmann du,  
Von meinem Schatz das Liedel,  
Das sing ich dazu!“

5. Und find' ich keine Herberg',  
So lieg' ich zur Nacht  
Wohl unter blauem Himmel,  
Die Sterne halten Wacht;  
Im Winde die Linde,  
Die rauscht mich ein gemach,  
Es küsset in der Frühe  
Das Morgenrot mich wach.

6. O Wandern, o Wandern,  
Du freie Burschenlust!  
Da wehet Gottes Odem  
So frisch in die Brust;  
Da singet und jauchzet  
Das Herz zum Himmelszelt:  
Wie bist du doch so schön,  
O du weite, weite Welt!

*Lieblingslied Schießoffizier Uwe Wilhelm*

*geb. 29.05.1958, Gildeeintritt 1989, Schießoffizier seit 2012*

# Abend

*kis*



**Hilde Kinder**

Die trendigen Frisuren zu jeder Zeit

05 81 - 94 81 93 03  
01 77 - 6 54 82 68

Rademacherstr. 8  
29525 Uelzen

## Askari - Lied

Wie oft sind wir geschritten auf schmalem Negerpfad,  
wohl durch der Steppe Mitten, wenn früh der Morgen naht.  
Wie lauschten wir dem Klange, dem altvertrauten Sange  
der Träger und Askari heia, hei, heia Safari.

Steil über Berg und Klüfte durch tiefe Urwaldnacht,  
wo feucht und schwül die Lüfte und nie die Sonne lacht.  
Durch Steppengräser Wogen sind wir hindurchgezogen  
mit Trägern und Askari heia, hei, heia Safari.

Und saßen wir am Feuer des Nachts wohl vor dem Zelt  
lag wie in tiefer Feier vor uns die nächtige Welt.  
Und über dunkle Hänge tönt es wie ferne Klänge  
von Trägern und Askari heia, hei, heia Safari.

Tret ich die letzte Reise, die große Fahrt einst an,  
so singt mir diese Weise statt Trauerliedern dann.  
Daß meinem Jägerohre dort vor dem Himmelstore  
es klingt wie ein Halali: heia, hei, heia Safari.

*Lieblingslied Ehrenstadthauptmann Heinz-Joachim Höfer  
geb.17.2.1944, Gildeeintritt 1961, Stadthauptmann 1990 - 2008  
Mitgründer der Schießsportlichen Vereinigung 1976*

**PARTY:  
SERVICE**

**FÜR SCHLEMMER  
UND GENIESSER !**

**NEU**

Im EDEKA Markt  
„Mosch“ in  
Suhldorf

**FLEISCHERMEISTER**

**LARS -  
JÜRGEN KUDRITZKI**

WEIL GUTES DOCH AM BESTEN SCHMECKT

Bahnhofstr. 23 • 29559 Wrestedt  
www.kudritzki.de • E-Mail Kudritzki@t-online.de

**Tel.: (0 58 02) 99 66**

# Die blauen Dragoner, sie reiten

*G.W. Harmssen*

Die blauen Dragoner, sie reiten  
Mit klingendem Spiel durch das Tor,  
Fanfaren sie begleiten  
|: Hell zu den Hügeln empor. :|

(Weit ist der Weg zurück ins Heimatland, so weit, so weit  
Dort in den Sternen überm Waldesrand blüht die neue Zeit.  
Jeder brave Musketier sehnt heimlich sich nach dir.  
Weit ist der Weg zurück ins Heimatland, so weit, so weit)

Die Wolken ziehen dahin, daher,  
Sie ziehen wohl über's Meer,  
Der Mensch lebt nur einmal,  
und dann nicht mehr.

2. Die wiehernden Rosse, sie stampfen,  
Die Birken, die wiegen sich lind,  
Die Fähnlein auf den Lanzen  
|: Flattern im Morgenwind. :|

3. Morgen, da müssen sie reiten,  
Mein Liebster wird bei ihnen sein.  
Morgen in alle Weiten  
|: Morgen, da bin ich allein. :|

*Lieblingslied Ehrenleutnant Hans-Jürgen Meyerhof, 2. Schützenkompanie,  
geb. 20.4.1925, Gildeeintritt 1952, Gildeadjutant 1965 - 1990*



**Ihr Malermeister**

**Veerßer Straße 56 • 29525 Uelzen  
Tel.: (05 81) 7 40 11 • Fax 67 15**

# Ein Heller und ein Batzen

*Albert Graf v. Schlippenbach, 1830*

1. Ein Heller und ein Batzen,  
Die waren beide mein, ja mein  
Der Heller ward zu Wasser,  
Der Batzen zu Wein, ja Wein,  
Der Heller ward zu Wasser,  
Der Batzen zu Wein.

|: Heidi, heido, ha ha :|  
Heidi, heido, hei ha ha ha

2. Die Wirtsleut und die Mädél,  
Die rufen beid': „Oh weh! Oh weh!“,  
Die Wirtsleut, wenn ich komme,  
Die Mädél, wenn ich geh, ja geh.  
Die Wirtsleut, wenn ich komme,  
Die Mädél, wenn ich geh.

3. Mein Strümpf die sind zerrissen,  
Mein Stiefel sind entzwei, ja zwei  
Und draußen auf der Heide,  
Da singt der Vogel frei, ja frei.  
Und draußen auf der Heide,  
Da singt der Vogel frei.

4. Und gäb's kein Landstraß nirgends,  
Da säß ich still zu Haus, ja Haus  
Und gäb's kein Loch im Fasse,  
Da tränk ich gar nicht draus! Ja draus.  
Und gäb's kein Loch im Fasse,  
Da tränk ich gar nicht draus!

5. Das war ,ne wahre Freude,  
Als mich der Herrgott schuf, ja schuff.  
Ein Kerl wie Samt und Seide,  
Nur schade, daß er suff, ja suff.  
Ein Kerl wie Samt und Seide,  
Nur schade, daß er suff.

*Lieblingslied von Leutnant Axel Timm, 1. Bürgerkompanie  
geb. 21.07.1962 Gildeeintritt 1992, König 1997,  
2000-2014 Rottmeister seit 2014 Kompanieführer 1. Kp.*

# Schwarzbraun ist die Haselnuß

(aus der Schweiz, um 1790)

1. Schwarzbraun ist die Haselnuß  
Schwarzbraun |: bin auch ich :|  
Schwarzbraun muß mein Madel sein  
Gerade so wie ich.

:| Duvi du duvi duvi di ha ha ha :|  
Duvi du duvi duvi di ha ha ha  
Duvi du duvi duvi di

2. Maderl hat mir Busserl geba  
Hot mi |: schwer gekränk't :|  
Hab ,rs wieder z'rück gegeb'n  
I' will jo nix geschenkt.  
Duvi du duvi duvi di . . .

3. Maderl hat nicht Hof noch Haus  
Maderl |: hat kein Geld :|  
Doch ich geb sie nicht heraus  
Für alles in der Welt.  
Duvi du duvi duvi di . . .

4. Kernig ist die Haselnuß,  
Kernig |: bin auch ich. :|  
Wenn ich eine heiraten tu,  
So muß sie sein wie ich.  
Duvi du duvi duvi di . . .

**mkk**

**Kälte-/Klimatechnik**



- Kühl-/Gefrieranlagen
- Klimaanlage: Kühlen u. Heizen
- Kühl-/Gefriergeräte f. Haushalt u. Gewerbe
- Luft-Reinigungsgeräte für die Gesundheit
- Kühl-/Gefriergeräte für den medizinischen Bereich
- Wärmerückgewinnung
- Fahrzeugkühlung
- Tresen- u. Schankanlagen

Eigener LIEBHERR-Werkskundendienst

Sachkundiger für Getränke-Schankanlagen



**HANS  
mocek**  
Kälteanlagenbauermeister

**UELZEN**  
**Alewinstr. 19**  
**(05 81)**  
**28 52**  
**Fax 28 12**

**Ausstellung · Beratung · Verkauf · Montage · Kundendienst**

# Maruschka (In einem Polenstädtchen)

*Martin Stonsdorf*

1. In einem Polenstädtchen,  
Da wohnte einst ein Mädchen.  
    Sie war so schön!  
|: Sie war das allerschönste Kind,  
    Das man in Polen findt,  
Aber nein, aber nein, sprach sie,  
    Ich küsse nie! :|
  
2. Ich führte sie zum Tanze,  
    Da fiel aus ihrem Kranze  
    Ein Röslein rot.  
|: Ich hob es auf von ihrem Fuß,  
    Bat sie um einen Kuß,  
Aber nein, aber nein, sprach sie,  
    Ich küsse nie! :|
  
3. Als nun der Tanz zu Ende,  
    Reicht sie mir beide Hände  
    Zum erstenmal.  
|: Sie lag in meinem, meinem Arm,  
    Mir schlug das Herz so warm.  
„Aber nein, aber nein“ sprach sie,  
    „ich küsse nie“ :|
  
4. Und in der Trennungsstunde,  
    Da kaum aus ihrem Munde  
    Das eine Wort:  
|: „So nimm, du Allerliebster dir  
    Den ersten Kuß von mir.  
    Vergiß Maruschka nicht,  
    Das Polenkind!“ :|



# *Mit uns ist in puncto Leben für alle mehr drin*

Als 100 % kommunales Unternehmen haben wir einen klaren Fokus: zum Wohle aller Bürger zu arbeiten und zu wirtschaften mit dem Ziel, die Lebensqualität hier vor Ort und der Region für alle nachhaltig zu verbessern. Im Gegensatz zu großen Energiekonzernen

Hotline: **0 800 / 25 25 25 8**



**Lebensqualität**

**mycity<sup>®</sup>**

oder rein profitorientierten Internetanbietern, die zum Wohle einer möglichst hohen Dividende arbeiten, kümmern wir uns um weit mehr, als Sie nachhaltig mit Energie zu versorgen. Informieren Sie sich über *mycity*.

[www.stadtwerke-uelzen.de](http://www.stadtwerke-uelzen.de)

# Hoch auf dem gelben Wagen

(Melodie von Heinz Höhne; Text von R. Baumbach)

1. Hoch auf dem gelben Wagen  
Sitz ich beim Schwager vorn'.  
Vorwärts die Rosse traben,  
Lustig schmettert das Horn.  
Felder und Wiesen und Auen,  
Leuchtendes Ährengold.  
|: Ich möchte ja so gerne noch schauen,  
Aber der Wagen, der rollt. :|
2. Postillon in der Schenke  
Füttern die Rosse im Flug.  
Schäumendes Gerstengetränke  
Reicht mir der Wirt im Krug.  
Hinter den Fensterscheiben  
Lacht ein Gesicht gar hold.  
|: Ich möchte ja so gerne noch bleiben,  
Aber der Wagen, der rollt. :|
3. Flöten hör ich und Geigen,  
Lustiges Baßgebrumm.  
Junges Volk im Reigen  
Tanzt um die Linde herum,  
Wirbelt wie Blätter im Winde,  
Jauchzet und lacht und tollt.  
|: Ich bliebe ja so gern' bei der Linde,  
Aber der Wagen, der rollt. :|
4. Sitzt einmal ein Gerippe  
Dort beim Schwager vorn,  
Schwenkt statt der Peitsche die Hippe,  
Stundenglas statt des Horns,  
Sag ich: Ade nun, ihr Lieben,  
Die ihr nicht mitfahren wollt.  
|: Ich wäre ja so gerne noch geblieben,  
Aber der Wagen, der rollt. :|

*Lieblingslied von Ehrenleutnant Hans Sagehorn, geb. 24.3.1928,  
Gildeeintritt 1960, Kompanieführer 1987 - 1995, 1. Bürgerkompanie*

# Mein Vater war ein Wandersmann

*Friedrich Sigismund, 1788-1857*

Mein Vater war ein Wandersmann,  
Und mir steckt's auch im Blut;  
Drum wandr' ich flott, so lang ich kann,  
Und schwenke meinen Hut.

*Refrain 1:*

Faleri, falera, faleri,  
Falera ha ha ha ha ha ha  
Faleri, falera,  
Und schwenke meinen Hut.

*Refrain 2&3:*

|: Hei-di, hei-da, hei-di, hei-da!  
Und schwenke meinen Hut. :|

Das Wandern schafftet frische Lust,  
Erhält das Herz gesund;  
Frei atmet draußen meine Brust,  
Froh singet stets mein Mund:

*Refrain:*

Warum singt Dir das Vögelein  
So freudevoll sein Lied?  
Weil's nimmer hockt, landaus, landein  
Durch and're Fluren zieht.

*Refrain:*

Was murmelt's Bächlein dort und rauscht,  
So lustig hin durch's Rohr,  
Weil's frei sich regt, mit Wonne lauscht  
Ihm dein empfänglich Ohr.

*Refrain:*

D'rum trag ich Ränzlein und den Stab  
Weit in die Welt hinein,  
Und werde bis an's kühle Grab  
Ein Wanderbursche sein!

*Refrain:*

# Die grauen Nebel

Die grauen Nebel hat das Licht durchdrungen,  
und die düsteren Tage sind dahin.

Wir sehen eine frohe Schar von Jungen  
an einer lauten Stadt vorüberzieh'n.

Komm, komm, lockt ihr Schritt, komm,  
Kamerad, wir ziehen mit.

Komm, komm, lockt ihr Schritt;  
komm, wir marschieren mit

Sie lassen alles in der Tiefe liegen und  
bringen nur sich selbst hinauf zum Licht,  
sie wollen in den klaren Höhen siegen,  
einen Weg nach unten gibt es nicht

Komm, komm...

Sie werden Männer, die ihr Reich erringen,  
die es schützen vor dem großen Feind.

Die Augen strahlen und die Lieder klingen,  
und die Herzen sind im Kampf vereint

Komm, komm ...

## *Fahrschule Feddermann*

ist auch

## *Fahrschule E. Wahrmann*



Gartenstr. 2  
Uelzen  
0581 / 70995

Hauptstr. 16  
Suderburg  
0171 / 1740180

Fahrschulleiter  
Egon Wahrmann  
0171 / 9955415

Bürozeiten Uelzen: Mo. 13 Uhr-16 Uhr & Di./Do. 15 Uhr-19 Uhr

[www.fahrschulen-uelzen-suderburg.de](http://www.fahrschulen-uelzen-suderburg.de)

# Vom Barette schwankt die Feder

Vom Barette schwankt die Feder, wiegt und biegt im Winde sich,  
unser Wams aus Büffelleder ist zerfetzt von Hieb und Stich.

Ja, Stich und Hieb und ein lieb muß ein,  
ja muß ein Landsknecht haben.

Unsre Linke auf dem Schwerte, Inder Rechten einen Spieß,  
kämpfen wir soweit die Erde, bald für das und bald für dies.

Ja, dies und das, Suff und Fraß muß ein,  
ja muß ein Landsknecht haben

Da wir Beut und Ruhm gewinnen, zieh'n wir mutig in die Schlacht  
Einmal müssen wir von hinnen, lustig drum bei Tag und Nacht.

Ja, Nacht und Tag, was er mag muß ein,  
ja muß ein Landsknecht haben

Landsknechtsleben, lustig leben in der Schenk bei Tag und Nacht;  
sitzt ein fader Kerl daneben, der nicht singt und der nicht lacht.

Ja, schmeißt ihn raus, reines Haus muß ein,  
ja muß ein Landsknecht haben

Haben wir kein seid'nes Bett; schlafen wir in unserem Zelt.

Tags wir laufen um die Wette mit der Sonne um die Welt!

Ja, um die Welt! Gut und Geld, muß ein,  
ja muß ein Landsknecht haben

Sollten wir einst liegen bleiben in der blutdurchtränkten Schlacht;  
sollt Ihr uns ein Kreuzeln schreiben auf dem tiefen, dunklen Schacht.

Mit Trommeln viel und und Pfeifenspiel sollt ihr,  
ja sollt ihr uns begraben.

*Lieblingslied von Stadthauptmann Erwin Reitenbach, geb. 11.3.1953  
Gildeeintritt 1.1.1986, Kompanieführer Bürgerkompanie 2006 - 2014,  
Stadthauptmann seit 2014*

**STEAK & SCHNITZELHOUSE**

**Gildehaus Uelzen**

Inh. Burkhard Hannemann

Veerßer Str. 18 • 29525 Uelzen

Tel.: 05 81 - 1 72 70 • Fax 05 81 - 1 43 22

Mittwoch-  
abend  
geschlossen



Restaurant

**Gildehaus**  
UELZEN

**Täglich 11:00 - 14:30 Mittagstisch ab 4.50 €**

# Der mächtigste König im Luftrevier

(Seeräuberlied)

1. Der mächtigste König im Luftrevier  
Ist des Sturmes gewaltiger Aar.  
Die Vöglein erzittern, vernehmen sie nur  
Sein rauschendes Flügelpaar.  
Wenn der Löwe in der Wüste brüllt,  
Dann erzittert das tierische Heer.  
Ja, wir sind die Herren der Welt  
Die Könige auf dem Meer.

|: Tirallala, tirallala, :| hoi! hoi!  
Wir sind die Herren der Welt  
Die Könige auf dem Meer.

2. Zeigt sich ein Schiff auf dem Ozean,  
So jubeln wir freudig und wild;  
Unser stolzes Schiff schießt dem Pfeile gleich  
Durch das brausende Wogengefeld.  
Der Kaufmann erzittert vor Angst und vor Weh,  
Den Matrosen entsinket der Mut,  
Und da steigt am schwankenden Mast  
Unsre Flagge, so rot wie das Blut.

|: Tirallala, tirallala, :| hoi! hoi!  
Und da steigt am schwankenden Mast  
Unsre Flagge, so rot wie das Blut.

3. Wir stürzen uns auf das feindliche Schiff  
Wie ein losgeschossener Pfeil.  
Die Kanone donnert, die Muskete kracht,  
Laut rasselt das Enterbeil,  
Und die feindliche Flagge, schon sinkt sie herab.  
Da ertönt unser Siegesgeschrei:  
Hoch lebe das brausende Meer,  
Hoch lebe die Seeräuberei!

|: Tirallala, tirallala, :| hoi! hoi!  
Hoch lebe das brausende Meer,  
Hoch lebe die Seeräuberei!

4. Und ist der letzte Schuß getan,  
Ist die blutige Schlacht vorbei,  
So lenken wir unsern morschen Kahn  
In die Hölle frank und frei.  
Und wenn es dem Teufel nicht gefällt,  
Ei, so heizen wir selber uns ein.  
Wir waren die Herren der Welt  
Und wollen's beim Teufel noch sein!

|: Tirallala, tirallala, :| hoi! hoi!  
Wir waren die Herren der Welt  
Und wollen's beim Teufel noch sein.

# Wir lieben die Stürme

1. Wir lieben die Stürme,  
Die brausenden Wogen,  
Der eiskalten Winde  
Rauhes Gesicht.

Wir sind schon der Meere  
So viele gezogen  
Und dennoch sank  
Unsre Fahne nicht.

|: Hei jo, hei jo, hei jo, hei jo, hei  
jo ho  
Hei jo, hei jo ho, hei jo. :|

2. Unser Schiff gleitet stolz  
Durch die schäumenden Wellen.

Es strafft der Wind  
Unsre Segel mit Macht.  
Seht ihr hoch droben  
Die Fahne sich wenden,  
Die blutrote Fahne,  
Ihr Seeleut habt acht!

|: Heijo, heijo . . . .

3. Wir treiben die Beute  
Mit fliegenden Segeln,  
Wir jagen sie weit  
Auf das endlose Meer.  
Wir stürzen auf Deck  
Und wir kämpfen wie Löwen,

Hei unser der Sieg,  
Viel Feinde, viel Ehr!

|: Heijo, heijo . . . .

4. Ja, wir sind Piraten  
Und fahren zu Meere  
Und fürchten nicht Tod  
Und Teufel dazu!

Wir lachen der Feinde  
Und aller Gefahren,  
Im Grunde des Meeres  
Erst finden wir Ruh!

|: Heijo, heijo . . . .



**Deutsche Eiche**

HOTEL • RESTAURANT

FEIN SPEISEN UND CATERING IN UELZEN

**SONNTAGSFRÜHSTÜCK VOM BUFFET**

Sonn- und feiertags von 10-12 Uhr

Schlemmen inkl. Getränke für 14,50 Euro p.P.

Auch ideal für kleine Familienfeiern / Geburtstage...

**CATERING & EVENTCOOKING**

Sie stellen Wasser und Strom, alles andere machen wir!

Mehr als einfach nur Partyservice, damit ihr Fest perfekt wird! Mit uns wird Ihre Scheune zum Eventzentrum.

ALLE INFOS AKTUELL: [WWW.EICHE-UELZEN.DE](http://WWW.EICHE-UELZEN.DE)

Akzent Hotel Deutsche Eiche K.H. Meyer KG | Soltauer Str. 14 | 29525 Uelzen  
[www.eiche-uelzen.de](http://www.eiche-uelzen.de) | [info@eiche-uelzen.de](mailto:info@eiche-uelzen.de) | Fon. 0581 - 9055-0

# Ick heff mol en Hamburger Veermaster sehn

1. Ick heff mol en Hamburger Veermaster sehn,  
|: To my hooda! :|  
De Masten so scheef as den Schipper sein Been,  
To my hoo da hoo da ho!

|: Blow boys blow for Californio,  
There is plenty of Gold  
So I've been told  
On the banks of Sacramento. :|

2. Dat Deck weur vun Isen,  
Vull Schiet und vull Schmeer.  
„Rein Schipp“ weur den Käpten  
Sin grötstet Pläseer.

3. Dat Logis weur vull Wanzen,  
De Kombüs weur vull Dreck,  
De Beschüten, de leupen  
Von sülsen all weg.

4. Dat Soltfleesch weur greun,  
Un de Speck weur vull Moden.  
Köm gäv dat bloß an  
Wihnachtsobend.

5. Un wulln wi mol seiln,  
Ick segg dat jo nur,  
Denn leup he dree vorut  
Und veer wedder retur.

6. As dat Schipp weur so weur  
Ok de Kaptein,  
De Lüd for dat Schipp weurn  
Ok blot schlangheit.



**VSE** Energie aus einer Hand

Heizöl  
Diesel

6 Tankstellen  
im Kreis Uelzen  
Ob Dienstfahrzeuge oder Private  
tanken Sie mit der VSE Flottenkarte

**Info`s unter: 05802 / 986817**

Vereinigte Saatzuchten Ebstorf-Rosche eG  
Ebntholstr. 81 - 29074 Ebstorf - Tel.: 05802/430 - Internet: www.vsa-info.de

## Wir lagen vor Madagaskar

1. Wir lagen vor Madagaskar  
Und hatten die Pest an Bord.  
In den Kübeln da faulte das Wasser  
Und mancher ging über Bord.  
Ahoi! Kameraden. Ahoi, ahoi.  
Leb wohl kleines Mädel, leb wohl,  
leb wohl.

2. Wenn das Schifferklavier an  
Bord ertönt,  
Ja da sind die Matrosen so still,  
Weil ein jeder nach seiner Heimat  
sich sehnt,  
Die er gerne einmal wiedersehen  
will.  
Ahoi! Kameraden . . . . .

3. Und sein kleines Mädel, das  
sehnt er sich her,  
Das zu Haus so heiß ihn geküßt!  
Und dann schaut er hinaus auf das  
weite Meer,  
Wo fern seine Heimat ist.  
Ahoi! Kameraden . . . . .

4. Wir lagen schon vierzehn Tage,  
Kein Wind in den Segeln uns pfiß.  
Der Durst war die größte Plage,  
Dann liefen wir auf ein Riff.  
Ahoi! Kameraden . . . . .

5. Der Langbein der war der erste,  
Der soff von dem faulen Naß.  
Die Pest gab ihm das Letzte,  
Man schuf ihm ein Seemannsgrab.  
Ahoi! Kameraden . . . . .

6. Und endlich nach 30 Tagen,  
Da kam ein Schiff in Sicht,  
Jedoch es fuhr vorüber  
Und sah uns Tote nicht.  
Ahoi! Kameraden . . . . .

7. Kameraden, wann sehn wir uns  
wieder,  
Kameraden, wann kehren wir  
zurück,  
Und setzen zum Trunke uns nieder  
Und genießen das ferne Glück.  
Ahoi! Kameraden . . . . .

# Barth-Catering

**Unser Partyservice !!!**

Alles, was man feiern kann und will !

Von 10 - 1000 Personen

Bei uns im Restaurant  
"Zuckerrübe"

Bei Ihnen zuhause

In der von Ihnen  
gewünschten Lokalität

[www.barth-catering.de](http://www.barth-catering.de)

**vivanti**

Genießen & Wohlfühlen

**Betriebsrestaurant**

**"Zuckerrübe"**

**Mittagstisch**

**Mo.-Fr. 12.00-14.00 Uhr**

**Alexander O. Barth**

c/o Nordzucker AG

Heinrichstr. 7 a

29525 Uelzen

**Rufen Sie an ! Tel.: 0581- 8 91 90**

# Wildgänse rauschen durch die Nacht

Walter Flex, 1917

1. Wildgänse rauschen durch die  
Nacht  
Mit schrillum Schrei nach Norden;  
|: Unstete Fahrt habt Acht, habt Acht,  
Die Welt ist voller Morden. :|
- 2: Fahrt durch die nachtdurchwogte  
Welt,  
Graureisige Geschwader!  
|: Fahlhelle zuckt und Schlachtruf  
gellt,  
Weit wallt und wogt der Hader. :|
- 3: Rausch zu, fahr zu, du graues  
Heer!  
Rauscht zu, fahrt zu nach Norden!  
|: Fahrt ihr nach Süden übers Meer,  
Was ist aus uns geworden? :|
4. Wir sind wie ihr ein graues Heer  
Und fahr'n in Kaisers Namen  
|: Und fahr'n wir ohne Wiederkehr,  
Rauscht uns im Herbst ein Amen.  
:|

## Die Gedanken sind frei

1. Die Gedanken sind frei,  
Wer kann sie erraten,  
Sie fliehen vorbei,  
Wie nächtliche Schatten.  
Kein Mensch kann sie wissen,  
Kein Jäger erschießen  
Mit Pulver und Blei.  
Die Gedanken sind frei!
2. Ich denke was ich will  
Und was mich beglückt,  
Doch alles in der Still',  
Und wie es sich schicket.  
Mein Wunsch, mein Begehren  
Kann niemand verwehren,  
Es bleibet dabei:  
Die Gedanken sind frei!
3. Und sperrt man mich ein  
In finsternen Kerker,  
Ich spotte der Pein  
Und menschlicher Werke.
- Denn meine Gedanken  
Zerreißen die Schranken  
Und Mauern entzwei,  
Die Gedanken sind frei!
4. Drum will ich auf immer  
Den Sorgen entsagen  
Und will dich auch nimmer  
Mit Willen verklagen.  
Man kann ja im Herzen  
Stets lachen und scherzen  
Und denken dabei:  
Die Gedanken sind frei!
5. Ich liebe den Wein,  
Mein Mädchen vor allen,  
Sie tut mir allein  
Am besten gefallen.  
Ich bin nicht alleine  
Bei meinem Glas Weine:  
Mein Mädchen dabei,  
Die Gedanken sind frei!

Lieblingslied Ehrenrottmeister Horst Peters



Dennis Schmidt - Neu Ripdorf Nr. 9 - 29525 Uelzen  
0581 / 78155 - [www.bier-otto.de](http://www.bier-otto.de)

# GETRÄNKEMARKT & LIEFERDIENST

**Alles für Ihre Feier oder nächste Party !**

Fassbier - Partyzelte - Bestuhlung  
Bierzeltgarnituren - Tresen Schankanlagen  
Getränke Ausschank - Großveranstaltungen  
Alles in Kommission !

# Geh' aus mein Herz und suche Freud

(Paul Gerhard 1656)



*Das damalige Stadtwappen der Stadt Uelzen, heute das Wappen der Schützengilde der Stadt Uelzen von 1270 e.V.*

*Damit wird schon im Wappen die enge Verbundenheit von Stadt und Schützengilde deutlich. Die Stadt konnte 1270 Stadtrechte erlangen, nachdem eine ordentliche Bürgerwehr aufgestellt war.*



*Nach Überlieferungen ist das der älteste Bürgerschütze. Diese Uniform wurde von Hans-Jürgen Meyerhof nachempfunden und wird heute noch zu großen Anlässen getragen.*

## 1. Geh' aus mein Herz und suche Freud

In dieser schönen Sommerzeit  
An deines Gottes Gaben  
Schau an der schönen Gärtenzier  
Und siehe wie sie mir und dir  
|: Sich ausgeschmücket haben :|

2. Die Bäume stehen voller Laub  
Das Erdreich decket seinen Staub  
Mit einem grünen Kleide  
Narzissen und die Tulipan  
Die ziehen sich viel schöner an  
|: Als Salomonis Seide :|.

3. Die Lerche schwingt sich in die  
Luft  
Das Täublein fliegt auf seiner Kluft  
Und macht sich in die Wälder  
Die hochbegabte Nachtigall  
Ergötzt und füllt mit ihrem Schall  
|: Berg Hügel Tal und Felder :|.

4. Die Glucke führt ihr Völklein aus  
Der Storch baut und bewohnt sein  
Haus  
Das Schwälblein speist die Jungen  
Der schnelle Hirsch das leichte Reh  
Ist froh und kommt aus seine Höh  
|: In's tiefe Gras gesprungen :|.

5. Die Bächlein rauschen in dem Sand  
Und malen sich an ihrem Rand  
Mit schattenreichen Myrten  
Die Wiesen liegen hart dabei  
Und klingen ganz vom Lustgeschrei  
|: Der Schaf' und ihrer Hirten :|.  
6. Die unverdroßne Bienenschar

Fliegt hin und her, sucht hier und da  
Ihr edle Honigspeise  
Des süßen Weinstocks starker Saft  
Bringt täglich neue Stärk' und Kraft  
[: In seinem schwachen Reise :].

7. Der Weizen wächst mit Gewalt  
Darüber jauchzet jung und alt  
Und rühmt die große Güte  
Des, der so überflüssig labt  
Und mit so manchem Gut begabt  
[: Das menschliche Gemüte :].

8. Ich selber kann und mag nicht ruhn  
Des großen Gottes großes Tun  
Erweckt mir alle Sinnen  
Ich singe mit, wenn alles singt  
Und lasse was dem Höchsten klingt  
[: Aus meinem Herzen rinnen :].

9. Ach denk ich bist Du hier so schön  
Und läßt Du's uns so lieblich gehn  
Auf dieser armen Erde  
Was will doch wohl nach dieser Welt  
Dort in dem reichen Himmelszelt  
[: Und güldnen Schlosse werden? :].

10. Welch hohe Lust, welch heller  
Schein  
Wird wohl in Christi Garten sein!  
Wie wird es da wohl klingen?  
Da so viel tausend Seraphim  
Mit unverdroßnem Mund und Stimm  
[: Ihr Halleluja singen :].

11. Oh wär ich da, o stünd ich schon  
Ach süßer Gott vor Deinem Thron

Und trüge meine Palmen!  
So wollt ich nach der Engel Weis'  
Erhöhen Deines Namens Preis,  
[: Mit tausend schönen Psalmen :].

12. Doch gleichwohl will ich weil ich  
noch  
Hier trage dieses Leibes Joch  
Auch gar nicht stille schweigen.  
Mein Herze soll sich fort und fort  
An diesem und an allem Ort  
[: Zu Deinem Lobe neigen :].

13. Hilf mir und segne meinen Geist  
Mit Segen, der vom Himmel fließt,  
Daß ich Dir stetig blühe;  
Gib, daß der Sommer Deiner Gnad  
In meiner Seele früh und spat  
[: Viel Glaubensfrücht erziehe :].

14. Mach in mir Deinem Geiste  
Raum,  
Daß ich Dir werd ein guter Baum,  
Und laß mich Wurzeln treiben;  
Verleihe, daß zu Deinem Ruhm,  
Ich Deines Gartens schöne Blum  
[: Und Pflanze möge bleiben :].

15. Erwähle mich zum Paradeis,  
Und laß mich bis zur letzten Reis  
An Leib und Seele grünen;  
So will ich Dir und Deiner Ehr  
Allein und sonstern Keinem mehr  
[: Hier und dort ewig dienen. :].

# Wohlauf, Kameraden, aufs Pferd

Melodie: Jakob Zahn, 1797

Text: Friedrich von Schiller, 1797 (1759-1805)

1. Wohlauf, Kameraden, aufs Pferd, aufs Pferd,  
    Ins Feld, in die Freiheit gezogen!  
    Im Felde da ist der Mann noch was wert,  
    Da wird ihm das Herz noch gewogen;  
    |: Da tritt kein anderer für ihn ein,  
    Auf sich selber steht er da ganz allein. :|
  
2. Aus der Welt die Freiheit verschwunden ist,  
    Man sieht nur Herren und Knechte;  
    Die Falschheit herrscht, die Hinterlist,  
    Bei dem feigen Menschengeschlechte:  
    |: Der dem Tod ins Angesicht schauen kann,  
    Der Soldat allein ist der freie Mann! :|
  
3. Des Lebens Ängste, er wirft sie weg,  
    Hat nichts mehr zu fürchten, zu sorgen;  
    Er reitet dem Schicksal entgegen keck,  
    Trifft's heut nicht, so trifft es doch morgen.  
    |: Und trifft es morgen so lasset uns heut  
    Noch schlürfen die Neige der köstlichen Zeit. :|
  
4. Von dem Himmel fällt ihm sein lustiges Los,  
    Braucht's nicht mit Müh zu erstreben.  
    Der Fröner, der sucht in der Erde Schoß,  
    Da meint er den Schatz zu erheben.  
    |: Er gräbt und schaufelt, solange er lebt,  
    Und gräbt, bis er endlich sen Grab sich gräbt. :|



**ELEKTRO HEDDER** GmbH

Elektroinstallationen, Hausgeräteservice & Verkauf

29525 Uelzen | Soltauer Str. 22 | Telefon: 05 81 - 17 5 48 | Fax: 05 81 - 17 5 44

Hausgeräteservice direkt: Tel: 05 81 - 97 35 55 11

E-Mail: [info@elektro-hedder.de](mailto:info@elektro-hedder.de) | [www.elektro-hedder.de](http://www.elektro-hedder.de)

5. Der Reiter und sein geschwindes Roß,  
Sie sind gefürchtete Gäste!  
Es flimmern die Lampen im Hochzeitsschloß;  
Ungeladen kommt er zum Feste,  
|: Er wirbt nicht lange, er zeigt nicht Gold,  
Im Sturm erringt er den Minnesold. :|

6. Warum weint die Dirn' und zergrämt sich schier?  
Laß fahren dahin, laß fahren!  
Er hat auf Erden kein bleibend' Quartier,  
Kann treue Lieb' nicht bewahren.  
|: Das rasche Schicksal, es treibt ihn fort,  
Seine Ruh' läßt er an keinem Ort! :|

7. Auf des Degens Spitze die Welt jetzt liegt,  
Drum froh, wer den Degen jetzt führet,  
Und bleibt nur wacker zusammengefügt,  
Ihr zwingt das Glück und regieret.  
|: Es sitzt keine Krone so fest, so hoch,  
Der mutige Springer erreicht sie doch. :|

8. Drum frisch, Kameraden, den Rappen gezäumt,  
Die Brust im Gefechte gelüftet!  
Die Jugend brauset, das Leben schäumt!  
Frischauf! eh der Geist noch verdüftet!  
|: Und setzet ihr nicht das Leben ein,  
Nie wird euch das Leben gewonnen sein! :|

## Was sollen wir trinken, sieben Tage lang

|: Was sollen wir trinken, sieben Tage lang,  
was sollen wir trinken, wir haben Durst. :|

|: Es ist genug für alle da, darum laßt uns trinken, rollt das Faß herein,  
wir trinken zusammen, nicht allein.:|

|: Dann wollen wir schaffen, sieben Tage lang,  
dann wollen wir schaffen, Hand in Hand. :|

|: Es gibt genug für uns zu tun, darum laßt uns schaffen,  
jeder packt mit an,  
wir schaffen zusammen, nicht allein.:|

|: Erst müssen wir kämpfen, keiner weiß wie lang,  
erst müssen wir kämpfen für unser Ziel. :|

|: Und das Glück von jedermann dafür heißt es kämpfen,  
los, fangt heute an,  
wir kämpfen zusammen, nicht allein.:|

|: Dann wollen wir trinken, sieben Tage lang,  
dann wollen wir trinken, wir haben Durst. :|

|: Es ist genug für alle da, darum laßt uns trinken,  
rollt das Faß herein,  
wir trinken zusammen, nicht allein.:|



## Behalten Sie Ihre Ziele gut im Auge.

 Sparkasse  
Uelzen Lüchow-Dannenberg

Der Schießsport ist nur das eine Interesse des Schützenvereins. Ebenso wichtig ist die Pflege von Brauchtum und Geselligkeit. Was Sie sich auch selbst auf die Fahne geschrieben haben: In finanzieller Hinsicht bekommen Sie bei uns in jedem Fall treffsichere Tipps. Worauf Sie es jetzt anlegen – ob Sparen, Geldanlage oder Vorsorge –, sprechen Sie mit uns über Ihre Ziele! **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

# Wenn wir erklimmen schwindelnde Höhen

Wenn wir erklimmen schwindelnde Höhen,  
Klettern dem Gipfelkreuz zu,  
In unser'm Herzen brennt eine Sehnsucht,  
Die läßt uns nimmer in Ruh.

Strahlende Berge, sonnige Höhen,  
Bergvagabunden sind wir, ja wir.  
Herrliche Berge, sonnige Höhen,  
Bergvagabunden sind wir.

Mit Seil und Haken, alles zu wagen,  
Hängen wir in steiler Wand.  
Herzen erglühen, Edelweiß blühen,  
Vorwärts mit sicherer Hand.

oder

Talwärts kopfüber fliegt er vorüber  
Reißt mich zum Abschied aus dem Stand.

Strahlende . . .

Fels ist bezwungen, frei atmen Lungen,  
Ach, wie so schön ist die Welt !  
Handschlag, ein Lächeln, Mühen vergessen,  
Alles auf's beste bestellt.

Strahlende . . .



## POKALE

Urkunden, Medaillen  
und Ehrenpreise  
für alle Anlässe in großer  
Auswahl und preiswert!

SEIT 1908



# VOLBER

Inh. Christian Mocek

Das ALLJAGD-  
Fachgeschäft

Pokale · Jagdbekleidung  
Messer · Jagd- und Sportwaffen  
Jagdbedarf · Waffenwerkstatt · Munition

Esterholzer Str. 31 a · 29525 Uelzen · Tel. (05 81) 7 37 74

## Christian MOCEK Einfach alles

- Haushaltswaren & Geräte
- Party- & Grillbedarf
- Fleischereitechnik & Gewürze

Esterholzer Str. 36 · 29525 Uelzen · Tel. 0581-2001



## Haus für Sicherheit

Die komplette Sicherheitstechnik  
Wir sind Ansprechpartner  
für jedes Sicherheitsproblem

Christian MOCEK Telefon 2001  
Esterholzer Str. 36 · Uelzen 0581/ 01 71/7 85 78 96  
Schlüsselnotdienst

Im Alpenglügen heimwärts wir ziehen,  
Berge, sie leuchten so rot.  
Wir kommen wieder, denn wir sind Brüder,  
Brüder auf Leben und Tod.

Lebt wohl, ihr Berge, sonnige Höhn  
Denn Vagabunden sind treu, ja treu  
Lebt wohl, ihr Berge, sonnige Höhn  
Denn Vagabunden sind treu,

Wenn wir marschieren, durch unser Städtchen,  
Schauen die Mädchen uns zu.  
Doch diesen Frauen ist nicht zu trauen,  
Rauben unsern Herzen die Ruh.

Wer'n endlich g'scheiter, pfeifen auf die Weiber,  
Steigen nur dem Hochgebirge zu, ja, zu; zu.  
Wer'n endlich g'scheiter, pfeifen auf die Weiber,  
Steigen nur dem Hochgebirge zu.

Steinschlag, ein Brausen, weg war die Jausen,  
Und ich werd' fuchsteufelswild;  
Denn mit den Augen können wir schauen,  
Was unser Magen verliert, Ja ja.

Strahlende Berge, sonnige Höhen,  
Bergvagabunden sind wir, ja wir.  
Herrliche Berge, sonnige Höhen,  
Bergvagabunden sind wir.

# Kein schöner Land in dieser Zeit

*Anton Wilhelm Florentin von Zuccalmaglio 1838*

1. Kein schöner Land in dieser Zeit

Als wie das uns're weit und breit

|: Wo wir uns finden

Wohl unter Linden

Zur Abendszeit :|

2. Da haben wir so manche Stund'

Gesessen da in froher Rund

|: Und taten singen

Die Lieder klingen

Im Eichengrund :|

3. Daß wir uns hier in diesem Tal

Noch treffen so viel hundertmal

|: Gott mag es schenken

Gott mag es lenken

Er hat die Gnad :|

4. Nun Brüder eine gute Nacht

Der Herr im hohen Himmel wacht

|: In seiner Güte

Uns zu behüten

Ist Er bedacht :|

·Unterwäsche ·Dessous  
·Nachtwäsche ·Bademode  
und vieles mehr...



sweet dreams

Mobil : 0176 - 246 46 876

Telefon: 0581 - 90 77 55 20

Klosterstraße 2, 29525 Oldenstadt/  
Uelzen

Öffnungszeiten:

Mi 15-19 Uhr

Do & Fr 10-19 Uhr

und nach telefonischer Vereinbarung

Buchen Sie Ihre persönliche  
Dessousparty bei mir.

# Adé zur guten Nacht!

1. Adé zur guten Nacht!  
Jetzt wird der Schluß gemacht,  
Daß ich muß scheiden.  
|: Im Sommer da wächst der Klee,  
Im Winter, da schneit's den Schnee,  
Da komm ich wieder. :|

2. Es trauern Berg und Tal,  
Wo ich viel tausendmal  
Bin drüber gängen;  
|: Das hat deine Schönheit gemacht,  
Hat mich zum Lieben gebracht  
Mit großem Verlangen. :|

3. Das Brännlein rinnt und rauscht  
Wohl dort am Holderstrauch,  
Wo wir gesessen,  
|: Wie manchen Glockenschlag,  
Da Herz bei Herzen lag,  
Das hast du vergessen. :|

4. Die Mädchen in der Welt  
Sind falscher als das Geld  
Mit ihrem Lieben.  
|: Adé zur guten Nacht,  
Jetzt wird der Schluß gemacht,  
Daß ich muß scheiden. :|

5. Ade zur guten Nacht,  
Jetzt ist der Schluß gemacht,  
Von dir zu scheiden.  
|: Von dir, o Herzallerliebster mein,  
Es muß halt doch geschieden sein,  
Das macht mir Leiden. :|

# Das Wandern ist des Müllers Lust

*Wilhelm Müller 1818 (1794 - 1827)*

1. |: Das Wandern ist des Müllers Lust :|  
    Das Wandern  
    Das muß ein schlechter Müller sein  
|: Dem niemals fiel das Wandern ein :|  
    Das Wandern  
    Das Wandern . . . . .
  
2. |: Vom Wasser haben wir's gelernt :|  
    Vom Wasser  
    Das hat nicht Ruh' bei Tag und Nacht  
|: ist stets auf Wanderschaft bedacht :|  
    Das Wasser  
    Das Wasser . . . . .
  
3. |: Das sehn wir auch den Rädern an :|  
    Den Rädern  
    Die gar nicht gerne stille steh'n  
|: und sich bei tag nicht müde drehn :|  
    Die Räder  
    Die Räder . . . . .
  
4. |: Die Steine selbst so schwer sie sind :|  
    Die Steine  
    Sie tanzen mit den muntern Rhein  
|: Und wollen gar noch schneller sein :|  
    Die Steine  
    Die Steine . . . . .
  
5. |: O Wandern, Wandern, meine Lust :|  
    O Wandern  
    Herr Meister und Frau Meisterin  
|: Laßt mich in Frieden weiterziehn :|  
    Und wandern  
    Und wandern

## Jetzt kommen die lustigen Tage

1. Jetzt kommen die lustigen Tage,  
Schätzel Ade  
Und daß ich es Dir gleich sage  
Es tut mir gar nicht weh;

|: Und im Sommer da blüht  
Der rote, rote Mohn  
Und ein lustiges Blut  
Kommt überall davon.  
Schätzel Ade, Ade,  
Schätzel Ade. :|

2. Und morgen da müssen wir  
wandern,  
Schätzel ade  
Und küssest du auch einen Andern  
Wenn ich es nur nicht seh‘

|: Und seh ich‘s im Traum  
So bild ich mir halt ein  
Das ist gar nicht so  
Das kann ja gar nicht sein.  
Schätzel Ade, Ade.  
Schätzel Ade. :|

3. Und kehr ich dann einstmals  
wieder,  
Schätzel Ade,  
So sing ich die alten Lieder,  
Vorbei ist all mein Weh,

|: Und bist Du so lieb  
Wie einst im schönen Mai  
Ja, dan bleibe ich hier  
Und halte mir die Treu‘,  
Schätzel Ade, Ade,  
Schätzel Ade. :|

4. Leb‘ wohl mein Schatz, nun  
muß ich geh‘n  
Du darfts jetzt nicht mehr traurig  
sein  
Auch diese Zeit wird schnell  
vergeh‘n  
Bis wir uns wieder, wieder seh‘n

# Wer recht in Freuden wandern will

*Emanuel Geibel, 1839 (1815-1884)*

Wer recht in Freuden wandern will  
Der geht der Sonn' entgegen  
Da ist der Wald so kirchenstill  
Kein Lüftchen mag sich regen  
Noch sind nicht die Lärchen wach  
Nur im hohen Gras der Bach  
Sing leise den Morgensegen.

Die ganze Welt ist wie ein Buch  
Darin uns aufgeschrieben  
In bunten Zeilen manch ein Spruch  
Wie Gott uns treu geblieben.  
Wald und Blumen nah und fern  
Und der helle Morgenstern  
Sind Zeugen von seinem Lieben.

Da zieht die Andacht wie ein Hauch  
Durch alle Sinne leise  
Da pocht ans Herz die Liebe auch  
In ihrer stillen Weise.  
Pocht und pocht bis sich's erschließt  
Und die Lippe überfließt  
Von lautem jubelnden Preise.

Und plötzlich läßt die Nachtigall  
Im Busch ihr Lied erklingen;  
In Berg und Tal erwacht der Schall  
Und will sich aufwärts schwingen.  
Und der Morgenröte Schein  
Stimmt in lichter Glut mit ein:  
„Laßt uns den Herrn lobsingn.“

# Schützen- und Jägerlieder



# Es scheint der Mond so hell auf dieser Welt

Es scheint der Mond so hell auf dieser Welt,  
zu meinem Madele bin ich bestellt,  
zu meinem Ma'del, da muß ich gehn ja gehn  
vor ihrem Fensterlein da bleib ich stehn

Refrain  
Zu meinem Ma'del...

Wer steht dort draußen und klopft an?  
Das ich die ganze Nacht nicht schlafen kann,  
ich steh nicht auf ..laß dich nicht rein ja rein,  
weil meine Eltern noch nicht schlafen sein.

Refrain  
ich steh nicht ...

Einen blanken Thaler den schenk ich dir,  
wenn du mich schlafen läßt eine Nacht bei dir  
nimm deinen Thaler.. scher dich nach Haus nach Haus  
such dir zum Schlafen eine andre aus

Refrain  
Nimm deinen ...

Du wirst noch weinen und traurig sein  
weil du mich Schlafen läßt die Nacht allein  
dann wirst du sagen, o weh o weh o weh  
hätt ich den Thaler doch im Portemonaie

Refrain  
dann wirst...

# Ich schieß‘ den Hirsch im wilden Forst

1. Ich schieß‘ den Hirsch im wilden Forst, Im tiefen Wald das Reh,  
Den Adler auf der Klippe Horst, Die Ente auf dem See;  
Kein Ort, der Schutz gewähren kann, Wo meine Büchse zielt!  
|: Und dennoch hab‘ ich harter Mann Die Liebe auch gefühlt. :|

2. Kampiere oft zur Winterszeit In Sturm und Wetternacht,  
Hab‘ überreist und überschneit. Den Stein zum Bett gemacht;  
Auf Dornen schlief ich wie auf Flaum, Vom Nordwind unberührt  
|: Und dennoch hat die harte Brust Die Liebe auch gespürt. :|

3. Der wilde Falk ist mein Gesell, Der Wolf mein Kampfgespan;  
Der Tag geht mir mit Hundsgebell, Die Nacht mit Hussa an;  
Ein Tannreis schmückt statt Blumenzier Den schweißbefleckten Hut  
|: Und dennoch schlug die Liebe mir ins wilde Jägerblut. :|

6. Ich sah den Freund dahingestreckt, Gefällt von Ebers Zahn,  
Ich hab‘ ihn in das Gras gelegt Und keine Träne rann.  
Mit Hussa ging‘s, mit Hundsgebell, Ins stille Tal hinab,  
|: Und dennoch hab‘ ich harter Mann, Geweint an Liebchens Grab. :|

Den Freund sah ich dahingestreckt von wildem Keilerzahn,  
ich hab‘ ihn in das Grab gelegt, doch keine Träne rann.  
Und weiter ging‘s mit Hussa dann ins wilde Tal hinab.  
Und dennoch weint‘ ich harter Mann an meines Liebchens Grab.

Oh rauscht, ihr Tannen auf den Höhn, ihr Eichen, flüstert sacht,  
am Grabe des, der euch gepflegt, des Jägers, haltet Wacht!  
Wenn dann im Morgengrau‘n das Reh, der Hirsch vorüberzieht,  
dann flüstert mir von eurer Höh‘ herab ein Waidmannslied.

*Dies Lied kann mit folgendem Vorvers zu jeder Strophe gesungen werden:*

Hussa, hussa schießt die Sau;  
hussa, hussa, wau, wau, wau,  
Weidmannsheil, was sind die Berge steil  
Ich schieß ...

*und mit folgendem Nachvers:*

Was Schubbelt und bubbelt im Wald herum,  
ich glaub das sind die Räuber!?  
Das war Lützow‘s wilde, verwegene Jagd,  
das war Lützow‘s wilde, verwegene Jagd.  
Ja, ja im Wald und auf der Heide,  
da such‘ ich Kraft durch Freude:  
Ich bin ein Jägersmann, ich bin ein Jägersmann.

*Lieblingslied von Ehrenleutnant Hein-Joachim Neumann, geb. 16.5.1946, Gildeintritt  
1993, 1998 - 2000 Kompanieführer 3. Jägerkompanie,  
2004 - 2008 Leutnant z.b.V. im Gildestab*



Unser Restaurant ist täglich von  
11.30 - 15.00 Uhr und von  
17.30 - 24.00 Uhr geöffnet  
Kein Ruhetag

## Badeland - Restaurant

# DALMACIJA

Veerßer Str. 77 • 29525 Uelzen  
Tel. (05 81) 7 43 60 • Fax (05 81) 7 63 60

Inh.: J. Karamatic´

[www.dalmacija-uelzen.de](http://www.dalmacija-uelzen.de)

## Im grünen Wald

Im grünen Wald, dort wo die Drossel sang, Drossel sang,  
wo im Gebüsch das muntre Rehlein sprang, Rehlein sprang,  
wo Tann´ und Fichten stehn am Waldessaum,  
verträumt ich meiner Jugend schönsten Traum.

Wo Tann´ und Fichten ...

Das Rehlein trank wohl aus dem kühlen Bach, kühlen Bach,  
indes der Kuckuck aus dem Walde lacht, Walde lacht.

Der Jäger zielt schon hinter einem Baum,  
das war des Rehleins letzter Lebenstraum.

Der Jäger zielt...

Geschossen war´s und sterbend lag es da, lag es da,  
das man vorerst noch munter hüpfen sah, hüpfen sah,  
da trat der Jäger aus des Waldes Saum und sprach:

Das Leben ist ja nur ein Traum.

Da trat der Jäger ...

*Lied der 3. Jägerkompanie - Kompanieführer Leutnant Gerd Witt*

Ich bin ein freier Wildbretschütz´

Ich bin ein freier Wildbretschütz´ und hab´ ein weit´ Revier,  
so weit die braune Heide reicht, gehört das Jagen mir.

Horrido, horrido, horrido ...

So weit die braune Heide reicht, gehört mir alle Pirsch,  
ob Fuchs, ob Has´, ob Haselhuhn, ob Rehbock oder Hirsch.

Horrido, horrido, horrido ...

Doch weiß ich ein Feinsmägdelein, suf das ich lieber pirsch,  
viel lieber als auf Haselhuhn, auf Rehbock oder Hirsch.

Horrido, horrido, horrido ...

Und daß sie einem andern gehört, macht keine Sorgen mir,  
ich bin ein freier Wildbretschütz und hab´ ein weit´ Revier.

Horrido, horrido, horrido ...

*Lieblingslied Leutnant Hans-Joachim Grimm,  
geb. 7.11.1937, Gildeeintritt 1988. Kompanieführer von 1991 - 1998,  
3. Jägerkompanie*



## Die Bürgerschützen, das sind wir

Die Bürgerschützen, das sind wir und haben frohen Mut,  
die Bürgerschützen, das sind wir und haben frohen Mut  
Die Feder und das Eichenlaub zier'n unsren Schützenhut,  
die Feder und das Eichenlaub zier'n unsren Schützenhut  
Horrido, horrido, horrido ...

So lang wir Uelzer Bürger sind, marschier'n wir frohen Muts,  
so lang wir Uelzer Bürger sind, marschieen wir frohen Muts.  
Durch unsre Straßen ziehen wir, als Uelzer Bürger hier,  
durch unsre Straßen ziehen wir, als Uelzer Bürger hier.  
Horrido, horrido, horrido ...

Mein ganzes Herz gehört nur Dir - der 1. Kompanie,  
mein ganzes Herz gehört nur Dir - der 1. Kompanie.  
Das Eichenlaub ermahnet uns zu Treu und Einigkeit,  
das Eichenlaub ermahnet uns zu Treu und Einigkeit  
Horrido, horrido, horrido ...

Die Bürgerschützen, das sind wir und haben frohen Mut,  
die Bürgerschützen, das sind wir und haben frohen Mut  
Die Feder und das Eichenlaub zier'n unsren Schützenhut,  
die Feder und das Eichenlaub zier'n unsren Schützenhut  
Horrido, horrido, horrido ...

*Lied der 1. Bürgerkompanie,  
Kompanieführer Leutnant Axel Timm seit 2014*

GUT

**Wir sind für Sie "rund" um die Uhr da!**

Schmuckreparaturen + individuelle Anfertigungen  
in unserer Goldschmiedevertragswerkstatt!

ZIEL

# DEDEKIND

INH. JÖRG SCHLACHTER  
UHRMACHERMEISTER UND JUWELIER

**Uhren • Schmuck • Gravuren  
Pokale • Ehrenzeichen • u.v.m.**

VEERSSER STRASSE 14 • 29525 UELZEN  
TELEFON 05 81 - 7 25 66 • Fax 05 81 - 7 25 94

# Auf, auf zum fröhlichen Jagen

*Nach Gottfried Benjamin Hancke, 1724*

1. Auf, auf zum fröhlichen Jagen,  
Auf in die grüne Heide,  
Es fängt schon an zu tagen,  
Es ist die schöne Zeit.  
Die Vögel in den Wäldern  
Sind schon vom Schlaf erwacht  
Und haben auf den Feldern  
Das Morgenlied vollbracht.  
Tridihejo, dihejo, dihedihedio  
Tridio, hejo, dihejo, tridio, tridio.

2. Frühmorgens, als der Jäger  
In grünen Wald neinkam,  
Da sah er mit Vergnügen  
Das schöne Wildbret an.  
Die Gamslein Paar um Paare,  
Sie kommen von weit her,  
Die Rehe und das Hirschlein,  
Das schöne Wildbret schwer.  
Tridihejo, dihejo, dihedihedio  
Tridio, hejo, dihejo, tridio, tridio.

3. Das edle Jägerleben  
Vergnüget meine Brust,  
Dem Wilde nachzustreifen  
Ist meine höchste Lust.  
Wo Reh und Hirsche springen  
Wo Rohr und Büchse knallt,  
Wo Jägerhörner klingen,  
Da ist mein Aufenthalt.  
Tridihejo, dihejo, dihedihedio  
Tridio, hejo, dihejo, tridio, tridio.

4. Das Gras ist unser Bette,  
Der Wald ist unser Haus,  
Wir trinken um die Wette  
Das klare Wasser aus.  
Laßt nur die Faulen liegen,  
Gönnt ihnen ihre Ruh,  
Wir jagen mit Vergnügen  
Dem grünen Walde zu.  
Tridihejo, dihejo, dihedihedio  
Tridio, hejo, dihejo, tridio, tridio.

5. Schau, wie das Heer der Sterne  
Den schönen Glanz verliert  
Und wie sie sich entfernen,  
Wenn sich Aurora rührt!  
Die Vögel in den Wäldern  
Sind schon vom Schlaf erwacht  
Und haben auf den Feldern  
Ihr Morgenlied gebracht.  
Tridihejo, dihejo, dihedihedio  
Tridio, hejo, dihejo, tridio, tridio.



GRÖFKE UND PARTNER

TAGESKLINIK FÜR  
IMPLANTOLOGIE



*Alles Gute für  
Ihre Zähne!*

Prophylaxe

Oralchirurgie

Implantologie

Ästhetische Zahnheilkunde

Dreidimensionales Röntgen (DVT)

Veerßer Str.30 • 29525 Uelzen • Fon: 0581 44411  
[www.tagesklinik-fuer-implantologie.de](http://www.tagesklinik-fuer-implantologie.de)

# Es blies ein Jäger wohl in sein Horn

*Nach der alten Ballade vom Nachtjäger*

- :|Und alles was er blies, |: das war verlор‘n. :|  
Hallia hussassa! Tirallala!  
Und alles was er blies, das war verlор‘n.
2. Soll denn mein Blasen |: verloren sein? :|  
Viel lieber wollt‘ ich kein Jäger sein.  
Hallia hussassa! Tirallala!  
Viel lieber wollt‘ ich kein Jäger sein.
3. Er warf sein Netz |: wohl über‘n Strauch :|  
Da sprang ein schwarzbraunes |: Mädcl heraus :|  
Hallia hussassa! Tirallala!  
Da sprang ein schwarzbraunes Mädcl heraus.
4. „Ach schwarzbraunes Mädcl, |: entspring mir nicht! :|  
Ich habe große Hunde, die holen dich.“  
Hallia hussassa! Tirallala!  
Ich habe große Hunde, die holen dich.“
5. „Deine großen Hunde. |: die fürcht ich nicht, :|  
Sie kennen meine hohen, |: weiten Sprünge nicht.“ :|  
Hallia hussassa! Tirallala!  
Sie kennen meine hohen, weiten Sprünge nicht.“
6. „Deine hohen weiten Sprünge, |: die kennen sie wohl, :|  
Sie wissen, daß du heute |: noch sterben sollst.“ :|  
Hallia hussassa! Tirallala!  
Sie wissen, daß du heute noch sterben sollst.“
7. „Und sterbe ich heute, |: so bin ich tot, :|  
Begräbt man mich |: unter Rosen rot.“ :|  
Hallia hussassa! Tirallala!  
Begräbt man mich unter Rosen rot.“
8. „Wohl unter die Rosen, |: wohl unter den Klee, :|  
Darunter vergeh‘ |: ich nimmermeh‘.“ :|  
Hallia hussassa! Tirallala!  
Darunter vergeh‘ ich nimmermeh‘.“
9. Er warf ihr das Netz |: wohl über‘n Leib, :|  
Da ward sie des jungfrischen |: Jägers Weib. :|  
Hallia hussassa! Tirallala!  
Da ward sie des jungfrischen Jägers Weib.

# Erhebt euch von der Erde

*Max von Schenkendorf*

*(11.12.1783 - 11.12.1817)*

*geschrieben 1813 nach der Völkerschlacht bei Leipzig*

Erhebt euch von der Erde,  
Ihr Schläfer aus der Ruh',  
Schon wiehern uns die Pferde  
Den guten Morgen zu.  
Die lieben Waffen glänzen  
So hell im Morgenrot,  
Man träumt von Siegeskränzen,  
Man denkt auch an den Tod.

Du reicher Gott in Gnaden,  
Schau her vom blauen Zelt!  
Du selbst hast uns geladen  
In dieses Waffenfeld.  
Laß uns vor dir bestehen  
Und gib uns heute Sieg;  
Die Christenbanner wehen,  
Dein ist, o Herr, der Krieg!

Ein Morgen soll noch kommen,  
Ein Morgen mild und klar;  
Sein harren alle Frommen,  
Ihn schaut der Engel Schar.  
Bald scheint er sonder Hülle  
Auf jeden deutschen Mann –  
O brich, du Tag der Fülle,  
Du Freiheitstag, brich an!

Dann Klang von allen Türmen  
Und Klang aus jeder Brust  
Und Ruhe nach den Stürmen  
Und Lieb' und Lebenslust!  
Es schallt auf allen Wegen  
Dann frohes Siegesgeschrei –  
Und wir, ihr wackern Degen,  
Wir waren auch dabei!

## Abends ziehen Elche

Worte: Heinrich Eichen

Weise: Gerd Lascheit

Abends ziehen Elche von den Dünen,  
von der Palve an des Haffes Strand.  
/: Und die Nacht, wie eine gute Mutter,  
deckt ihr Tuch wohl über Haff und Land. :/

Ruhig trinken sie vom großen Wasser,  
darin Sterne wie am Himmel steh'n.  
/: Und sie heben ihre starken Köpfe,  
lautlos in des Sommerwindes Weh'n. :/

Ruhig ziehen wieder sie von dannen,  
Tiere einer längst vergang'nen Zeit.  
/: Und sie schwinden in der Ferne Nebel,  
wie im großen Tor der Ewigkeit. :/

## Hohe Tannen

Hohe Tannen weisen die Sterne  
Wo der Strom fließt so still durch das Tal  
Wo das Lager ist in weiter Ferne  
Hohe Tannen, Sie halten die Wacht  
Wo das Lager liegt in weiter Ferne  
Hohe Tannen, Sie halten die ' Wacht!

Komm zu uns an flackernde Feuer  
Wo die Freunde der Jugend zu Haus  
dort erklingen der Heimat alte Lieder  
zieh'n wie einst in den Abend hinaus  
Wo erklingen der Heimat alte Lieder  
zieh'n wie einst in den Abend hinaus.

Hohe Tannen weisen die Sterne  
Wo der Strom fließt so still durch das Tal  
weisen einst uns den Weg in die Ferne  
Grüßt uns nun zum allerletzten Mal  
Weisen einst uns den Weg in die Ferne  
Grüßen uns nun zum allerletzten Mal.

# Jenseits des Tales standen ihre Zelte

*T: Freiherr von Münchhausen , 1920*

*Musik: Robert Götz , 1920*

Zum hohen Abendhimmel quoll der Rauch

|: Das war ein Singen in dem ganzen Heere

Und ihre Reiterbuben sangen auch :|

Sie putzten klirrend am Geschirr der Pferde

Her tänzelte die Marketenderin

|: Und unterm Singen sprach der Knaben einer:

,Mädchen, du weißt's, wo ging der König hin?' :|

Diesseits des Tales stand der junge König

Und griff die feuchte Erde aus dem Grund

|: Sie kühlte nicht die Glut der armen Stirne

Sie machte nicht sein krankes Herz gesund :|

Ihn hielten nur zwei jugendfrische Wangen

Und nur ein Mund, den er sich selbst verbot

|: Noch fester schloß der König seine Lippen

Und sah hinüber in das Abendrot :|

Jenseits des Tales standen ihre Zelte

Vorm roten Abendhimmel quoll der Rauch

|: Und war ein Lachen in dem ganzen Heere

Und jener Reiterbube lachte auch :|



Ein packender  
Kriminalroman

Der Uelzener Autorin

Anja Mellies

ISBN: 978-3-938295-94-6

Preis 14,90 €

# Ein Jäger aus Kurpfalz

1. Der reitet durch den grünen Wald,  
Er schießt das Wild daher,  
Gleich wie es ihm gefällt.

*Refrain:*

|: Juja, Juja, gar lustig ist die Jägerei  
Allhier auf grüner Heid',  
Allhier auf grüner Heid', :|

2. Auf! Sattelt mir mein Pferd  
Und legt darauf den Mantelsack,  
So reit' ich hin und her  
Als Jäger aus Kurpfalz.

*Refrain:*

3. Hubertus auf der Jagd,  
Der schoß ein'n Hirsch und einen Has'.  
Er traf ein Mägdlein an,  
Und das war achtzehn Jahr.

*Refrain:*

4. Des Jägers seine Lust  
Den großen Herren ist bewußt,  
Jawohl, jawohl bewußt,  
Wie man das Wildpret schuß.

*Refrain:*

5. Wohl zwischen seine Bein,  
Da muß der Hirsch geschossen sein,  
Geschossen muß er sein,  
Auf eins, zwei, drei.

*Refrain:*

6. Jetzt reit' ich nimmer heim,  
Bis daß der Kuckuck, kuckuck schreit,  
Er schreit die ganze Nacht  
Allhier auf grüner Heid'!

*Refrain:*

# Ein Tiroler wollte jagen

Ein Tiroler wollte jagen einen Gamsbock silbergrau.  
Doch es wollt' ihm nicht gelingen,  
denn das Tierlein war zu schlau! Holldrio, holldrio, holldrio!

Meine Mutter will's nicht haben, daß ich einen Jäger lieb'!  
Denn sie hat schon einen andern, einen schmucken Grenadier!  
Holldrio, holldrio, holldrio!

Doch der Jäger schlich sich leise zu des Försters Töchterlein,  
doch sie lacht ihm ins Gesicht und ließ ihn nicht herein!  
Holldrio, holldrio, holldrio!

Auf der Burg dort, auf der schönen, habe ich drei Jahre gedient,  
bin des Kaisers Grenadier bei der 1. Kompanie!  
Holldrio,...



**AB** Alexander Bruch  
GmbH  
FLIESEN + NATURSTEINE

Am alten Grenzgraben 3 | 29525 Uelzen  
Tel.: +49 (0)581 / 9 71 66 88  
Fax: +49 (0)581 / 3 89 17 30  
info@bruch-uelzen.de

[www.bruch-uelzen.de](http://www.bruch-uelzen.de)

# Ich hatt' einen Kameraden

1809 Ludwig Uhland, 1809 (1787-1862)

Ich hatt' einen Kameraden,  
Einen bessern findst du nit.  
Die Trommel schlug zum Streite,  
Er ging an meiner Seite  
[: In gleichem Schritt und Tritt. :]

Eine Kugel kam geflogen:  
Gilt's mir oder gilt es dir?  
Ihn hat es weggerissen,  
Er liegt vor meinen Füßen  
[: Als wär's ein Stück von mir :]

Will mir die Hand noch reichen,  
Derweil ich eben lad'.  
„Kann dir die Hand nicht geben,  
Bleib du im ew'gen Leben  
[: Mein guter Kamerad!“ :]



## Die T-Shirt Manufaktur

Christian Kördtke • Rodelandstraße 21 • 29525 Uelzen • Mobil 01 71 / 4 75 44 69

Druck  
Werbung  
Foto  
Textildruck  
Werbemittel  
Broschüren  
Plakate

*Christian Kördtke*

Rodelandstr. 21  
29525 Uelzen  
05 81 - 71 30 7  
01 71 - 4 78 44 69

[christian@koertke.de](mailto:christian@koertke.de)

[www.t-shirt-manufaktur.de](http://www.t-shirt-manufaktur.de)

## Körperliche Erfordernisse für die Einstellung bei der Schützengilde der Stadt Uelzen

<b>Größe:</b>	Des Alltags Zank und Stank überragend.
<b>Brustumfang:</b>	Über den 0/0 Strich politischer Fanatik, - gut deutsch eingestellt.
<b>Augen:</b>	Balkenfrei. Splitter in den Augen der Mitmenschen nicht sehend, scharfsichtig bei jeglichen Obliegenheiten.
<b>Ohren:</b>	Nichts Faustdickes dahinter.
<b>Herz:</b>	Empfänglich für Frohsinn und Humor.
<b>Mund:</b>	Übersprudelnd im rauhen aber herzlichen Ton. Immer zum Singen bereit.
<b>Zähne:</b>	Unbehaart.
<b>Fußgröße:</b>	Groß genug, um allem Hochmut und Standesdünkel den vernichtenden Tritt geben zu können.

*L. Hoevermann, Stadtleutnant, II. Schützenkompanie (1925 – 1933)*

Name:

---

Kompanie:

---

Mitglied der Schützengilde seit:

---

Mitglied der Schützenkasse seit:

---

## Trinklieder der Schützenkompanie:

### Wir wollen einen heben

*(Melodie - NABUCCO)*

Ja, wir wollen so gern einen heben,  
aber keiner ist da, der uns einen gibt! (Wiederholen!)

Die Gläser sind leer, leer, leer,  
wir wollen noch mehr, wollen noch mehr.  
Wo ist der Mann, Mann, Mann,  
der uns einen geben kann  
Wer nicht liebt Wein, Weib und Gesang,  
bleibt ein Narr sein Leben lang.

Ja, wir wollen so gern einen heben,  
aber keiner ist da, der uns einen gibt!

Psst „Prost“ !!!

### Die Getränke sind frei

*(Melodie - Die Gedanken sind frei)*

Die Getränke sind frei, wir woll'n einen heben. Wer immer es sei:  
Der Spender soll leben!

Man darf nicht vergessen: Drei Bier sind ein Essen,  
drum Leber verzeih', die Getränke sind frei!

Die Getränke sind frei und gut für die Nieren. Drum kommet herbei  
und laßt Euch kurieren. Die Ärzte empfehlen für durstige Kehlen oft  
Bier als Arznei. Die Getränke sind frei!

Die Getränke sind frei, drum lassen wir's laufen.  
Das gelbe vom Ei ist kostenfrei saufen.

Man trinkt ohne Qualen und denkt nicht an's Zahlen, es bleibt dabei:  
Die Getränke sind frei!

Die Getränke sind frei, das Glas man mir fülle!  
Heut' ist es einerlei, ich sammle Promille.  
Heut' spielt's keine Rolle und bei der Kontrolle  
sag ich zur Polizei: Die Getränke warn frei!!

Bei uns sind Sie  
in guten Händen

Kommen Sie bei uns vorbei

fair versichert

**VGH** 



**VGH Vertretung  
Norbert Hamann**

Veerßer Straße 35  
29525 Uelzen

Tel. 0581 16025 • Fax 0581 76080

[www.vgh.de/norbert.hamann](http://www.vgh.de/norbert.hamann)

[norbert.hamann@vgh.de](mailto:norbert.hamann@vgh.de)



 Finanzgruppe

**WENN SIE ETWAS  
WIRKLICH LIEBEN,  
DANN ZÄHLT NUR  
DER BESTE SCHUTZ.**

Ihr Versicherungspartner vor Ort:

**Generalagentur**

**Oliver Rose**

Lüneburger Straße 34

29525 Uelzen

**Telefon 0581 72131**

[oliver.rose@zuerich.de](mailto:oliver.rose@zuerich.de)



Zurich Generala

**ZURICH VERSICHERUNG.  
FÜR ALLE, DIE WIRKLICH LIEBEN.**

  
**ZURICH<sup>®</sup>**